

Demographischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement

Ein Konzept zur Gestaltung einer
zukunftsorientierten Engagementpolitik
in der Gemeinde Senden

Präsentation vor dem Sozialausschuss der Gemeinde Senden
Michael Espenhahn, 28. Oktober 2014

Gliederung

- ① Historie und Aufgabenstellung
- ② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement
- ③ Wie wollen wir es machen?
- ④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden
- ⑤ Zusammenfassung

Gliederung

- ① **Historie und Aufgabenstellung**
- ② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement
- ③ Wie wollen wir es machen?
- ④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden
- ⑤ Zusammenfassung

1.1 Der Leitzielkatalog „Senden 2030“ (Auszug)

Quellen: Bündelungsworkshop der Demographie-Workshops von Politik, Verwaltung und BürgerInnen, Senden 9. November 2013;
Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Gemeinde Senden am 20.03.2014

In Senden werden wir bis 2030 gemeinsam ...

1

...eine attraktive barrierefreie und lebenswerte Heimat für eine wachsende Bevölkerung geschaffen haben, die hier gern generationenübergreifend wohnen sowie leben und die als starke Gemeinschaft wahrgenommen wird.

2

...eine gemeinsame Identität herstellen, die Sinn und Motivation für ein gelebtes, vielfältiges freiwilliges Engagement vermittelt. Die Menschen in Senden übernehmen Verantwortung füreinander, ihr Engagement wird wertgeschätzt.

...

In Senden werden wir bis 2030 gemeinsam ...

1

...eine attraktive barrierefreie und lebenswerte **Heimat** für eine
wachsende Bevölkerung geschaffen haben,
die hier **generationenübergreifend** gern wohnen
sowie leben und die **Gemeinschaft** als starke wahrgenommen wird.

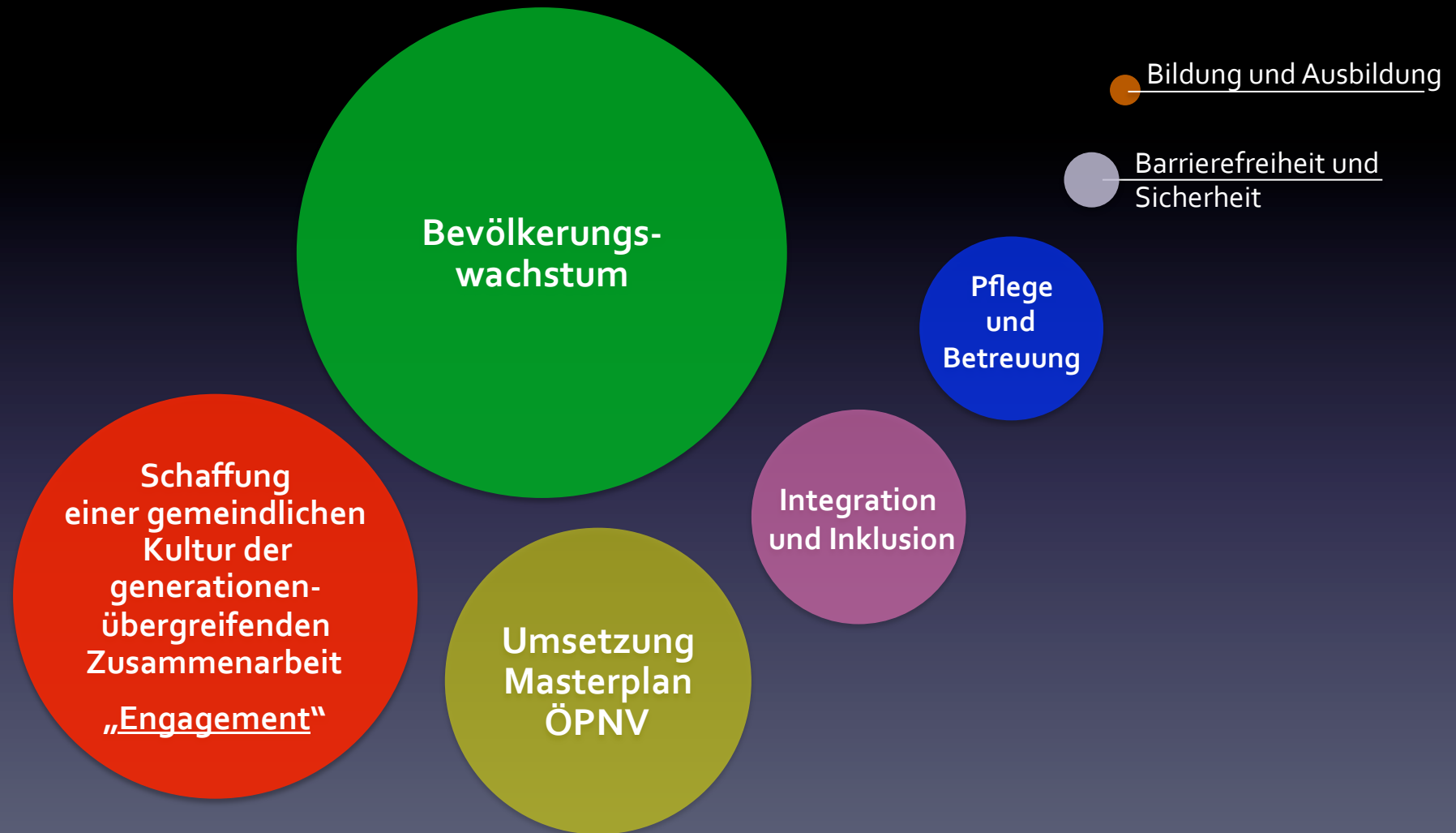
2

...eine gemeinsame **Identität** herstellen, die Sinn und **Motivation** für ein gelebtes,
vielfältiges **freiwilliges Engagement**
vermittelt. Die Menschen in Senden übernehmen
Verantwortung füreinander, ihr Engagement wird wertgeschätzt.

...

1.2 Die Zielfelder des demographischen Wandlungsprozesses

Quellen: Bündelungsworkshop der Demographie-Workshops von Politik, Verwaltung und BürgerInnen vom 9. November 2013, Senden;
Einstimmiger Beschluss des Rates der Gemeinde Senden vom 20. März 2014, zu TOP 1.2 Nr. 3, Senden



1.3 Das Jahresziel im Zielfeld „Engagement“

Quellen: Zusammenkunft des Arbeitskreises Demographie zur Gestaltung des demographischen Wandlungsprozesses vom 01. Juli 2014, Senden; Bündelungsworkshop der Demographie-Workshops von Politik, Verwaltung und BürgerInnen vom 9. November 2013, Senden

Schaffung
einer gemeindlichen
Kultur der
generationen-
übergreifenden
Zusammenarbeit
„Engagement“

Jahresziel:

„Konzept zur Förderung des Ehrenamtes erarbeiten einschließlich Einplanung einer Anlaufstelle für Menschen sowie Aktivierung älterer Menschen, die auch Ausbildungshilfe anbieten.“

1.4 Der konkrete Auftrag

Quelle: Beschluss des Sozialausschusses der Gemeinde Senden vom 30. September 2014

**„Es ist ein Konzept zu erstellen zur Gestaltung
einer zukunftsorientierten Engagementpolitik
in der Gemeinde Senden.“**

1.5 Die Quellen zur Konzept-Entwicklung

Überregional

- Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages
- Erster Engagementbericht des BMin für FamSenFrJug
- Bericht zur Lage und zu den Perspektiven bürgerl. Engagements in Deutschland (BMfFamSFJ)
- Engagementatlas: Daten, Hintergründe, volkswirtschaftlicher Nutzen (Prognos /Generali)
- ... u. v. a. m. (s. Quellenverzeichnis)

Lokal

**Ergebnisse der
Workshops
„Demographie“
und
„Engagement“**

Regional

Persönliche
Interviews mit
bereits aktiven
Kommunen und
Einrichtungen
im Umkreis

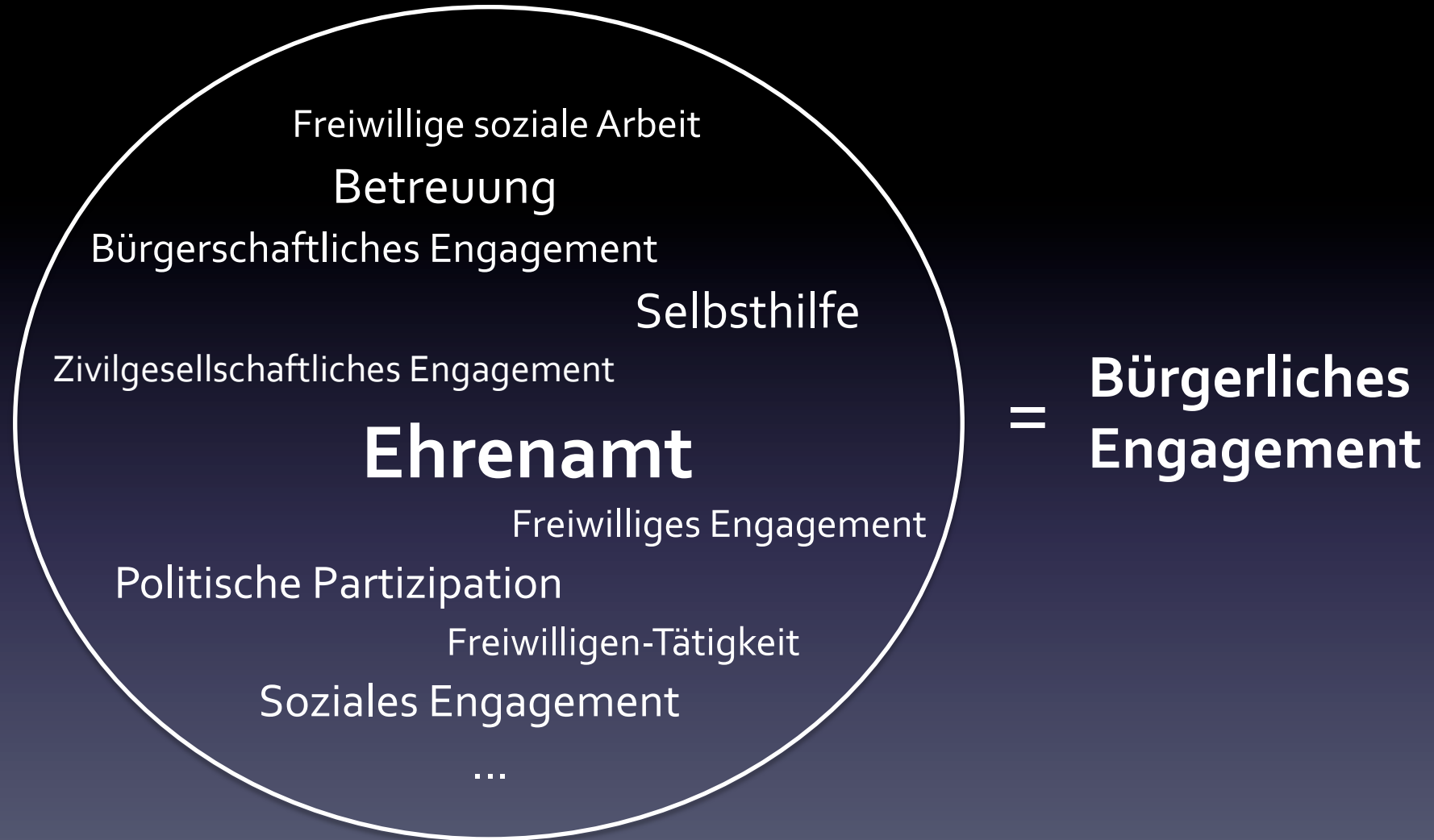
Gliederung

- ① Historie und Aufgabenstellung
- ② **Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement**
- ③ Wie wollen wir es machen?
- ④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden
- ⑤ Zusammenfassung

② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement

- 2.1 Definition „Ehrenamt“ und „bürgerliches Engagement“
- 2.2 Umfang und Bedeutung des bürgerlichen Engagements in der Bundesrepublik Deutschland
- 2.3 Motive bürgerlichen Engagements
- 2.4 Volkswirtschaftlicher Nutzen bürgerlichen Engagements
- 2.5 Demographischer Wandel und sein Einfluss auf das bürgerliche Engagement

2.1 Definition „Ehrenamt“ und „bürgerliches Engagement“



2.1 Definition „Ehrenamt“ und „bürgerliches Engagement“

Die Definition der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages (2002)

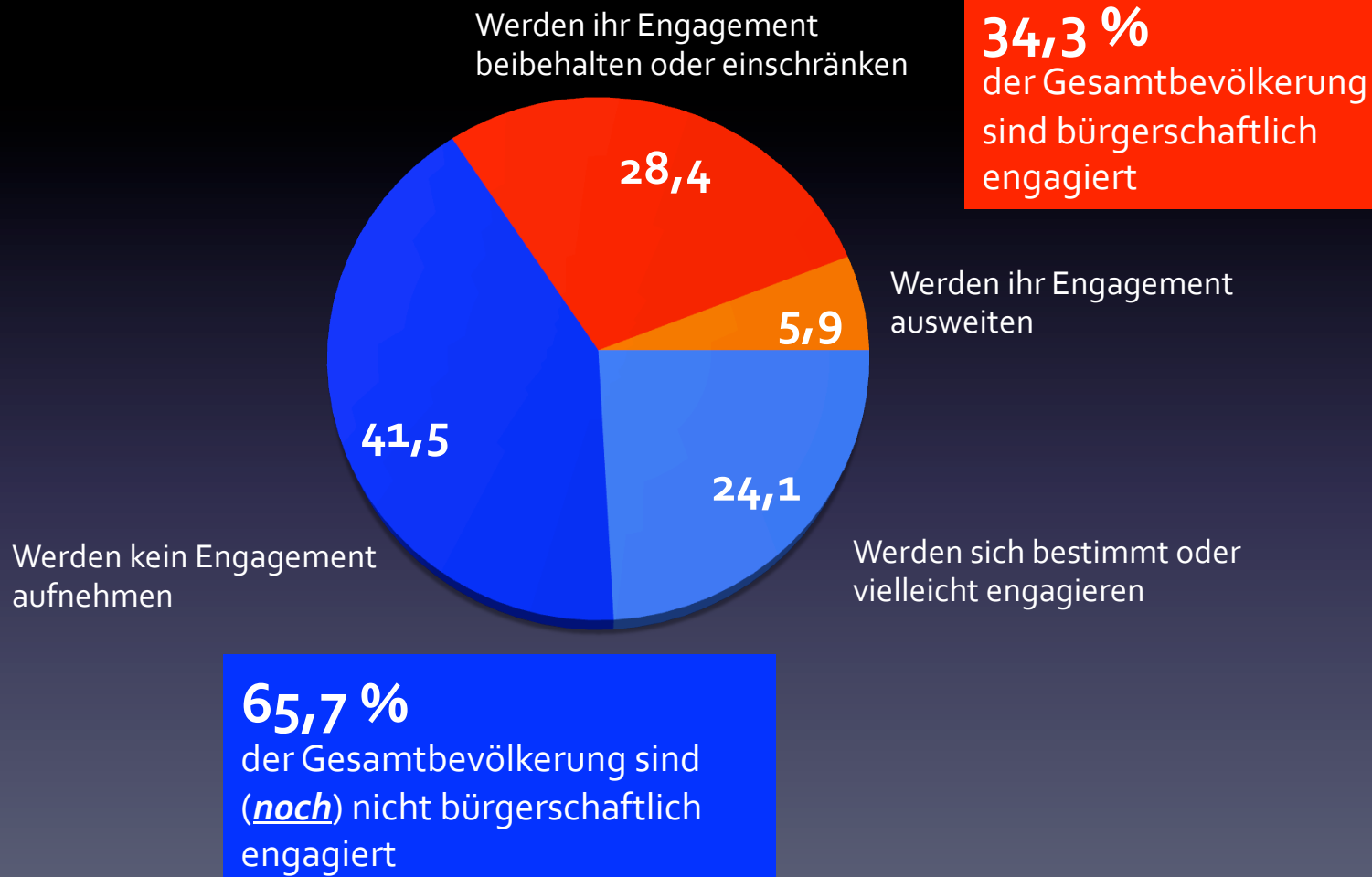
Bürgerliches Engagement ist:

- freiwillig
- nicht auf materiellen Gewinn gerichtet
- gemeinwohlorientiert (= Fremdhilfe)
- öffentlich bzw. im öffentlichen Raum stattfindend
- i. d. R. gemeinschaftlich/kooperativ

2.2.1 Die Engagement-Quote in Deutschland

Bevölkerung ab 16 Jahren, Angaben in Prozent

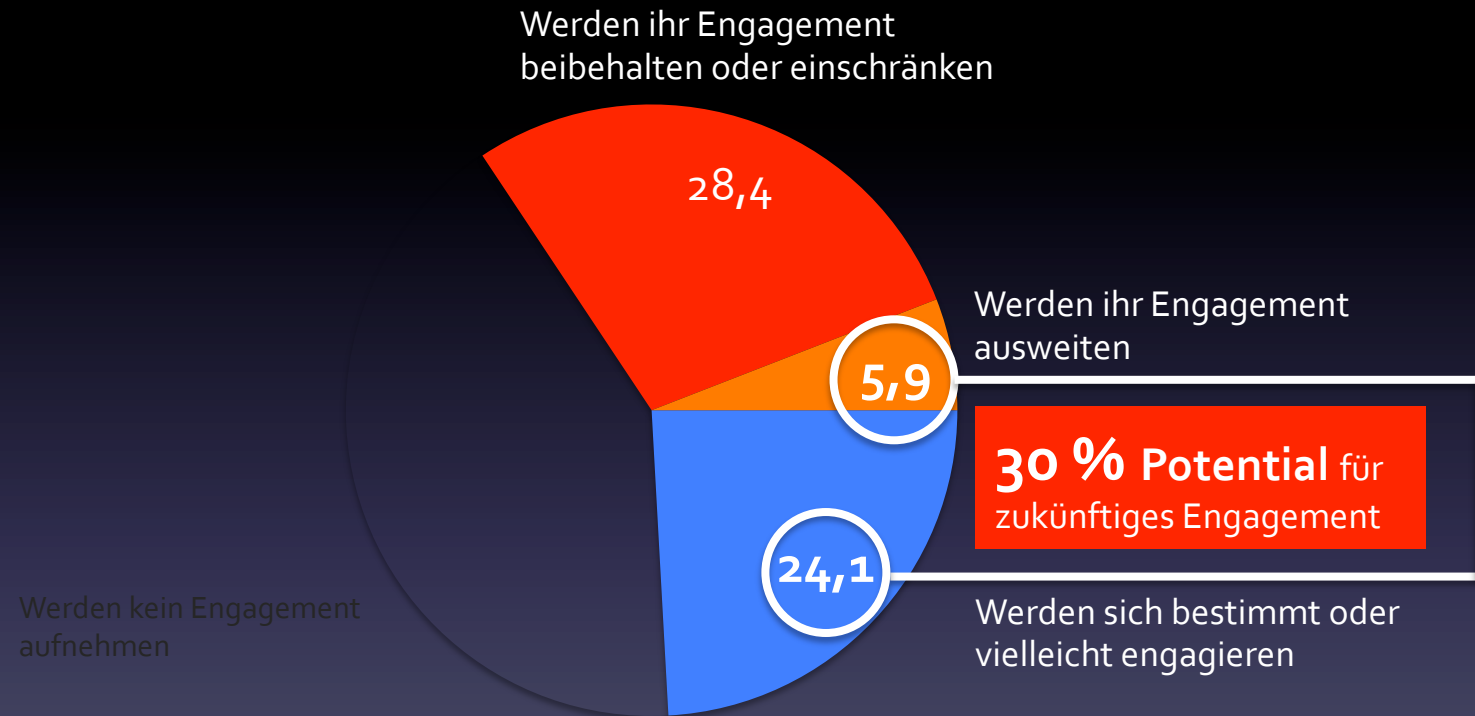
Quelle: Engagement Atlas 09, Prognos AG, Köln; im Auftrag der AMB Generali Holding AG, Aachen



2.2.2 Das Engagement-Potential in Deutschland

Bevölkerung ab 16 Jahren, Angaben in Prozent

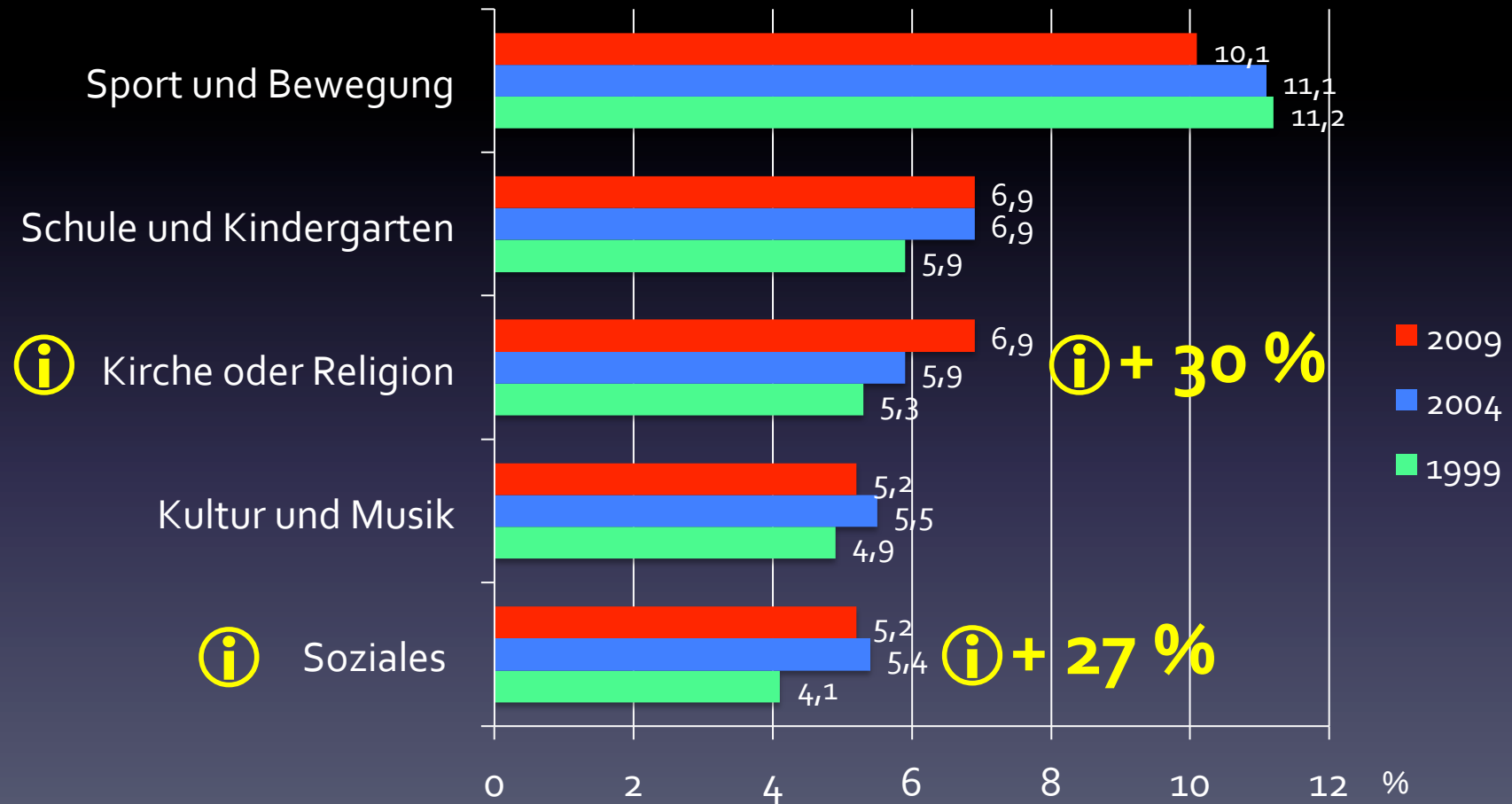
Quelle: Engagement-Atlas 09, Prognos AG, Köln; im Auftrag der AMB Generali Holding AG, Aachen



2.2.3 Top-5-Bereiche bürgerlichen Engagements

Bevölkerung ab 14 Jahren, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen

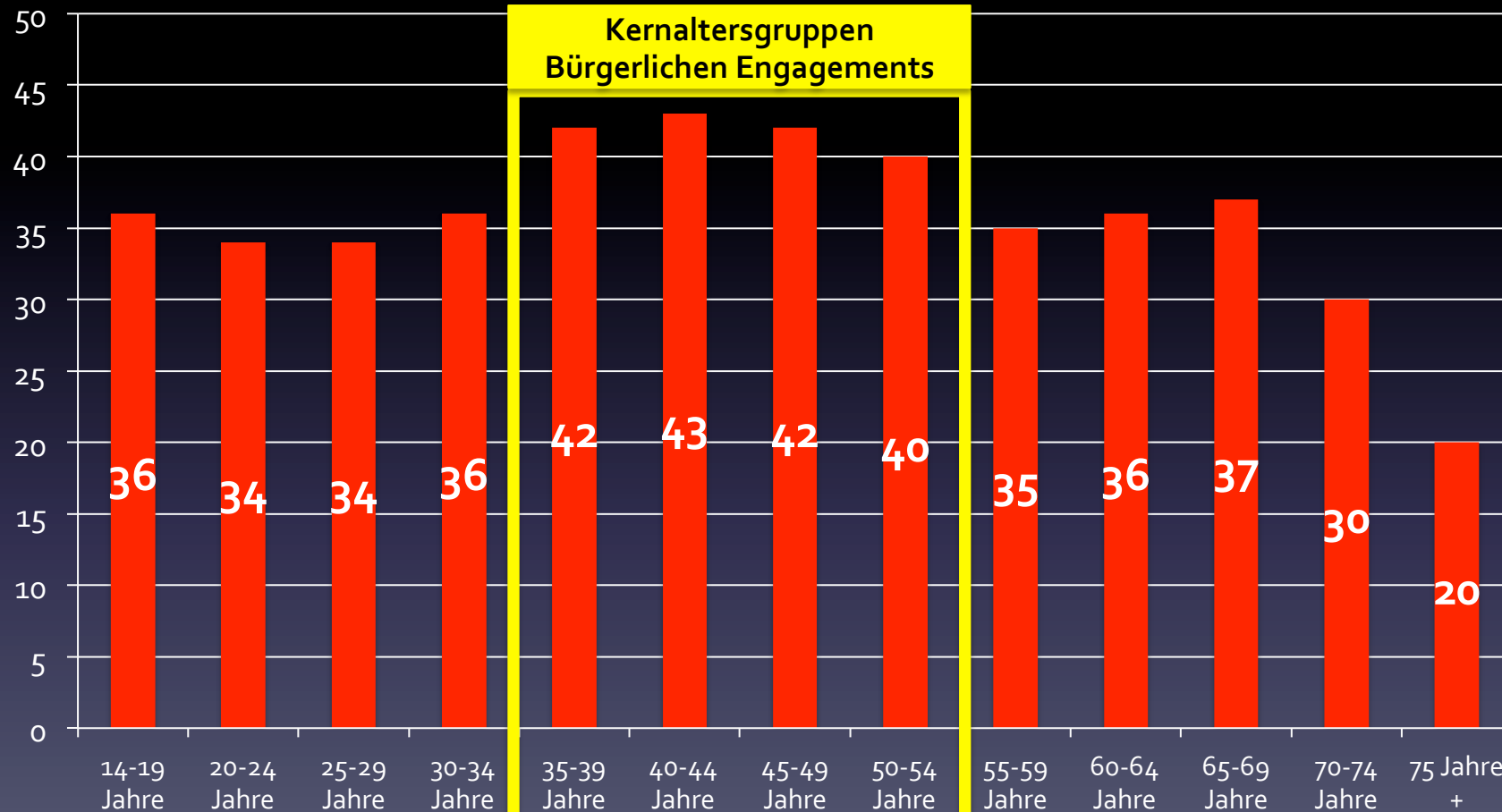
Quelle: Erster Engagementsbericht 2012, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin 2012



2.2.4 Freiwillig Engagierte nach Altersgruppen

Bevölkerung ab 14 Jahren, Angaben in Prozent

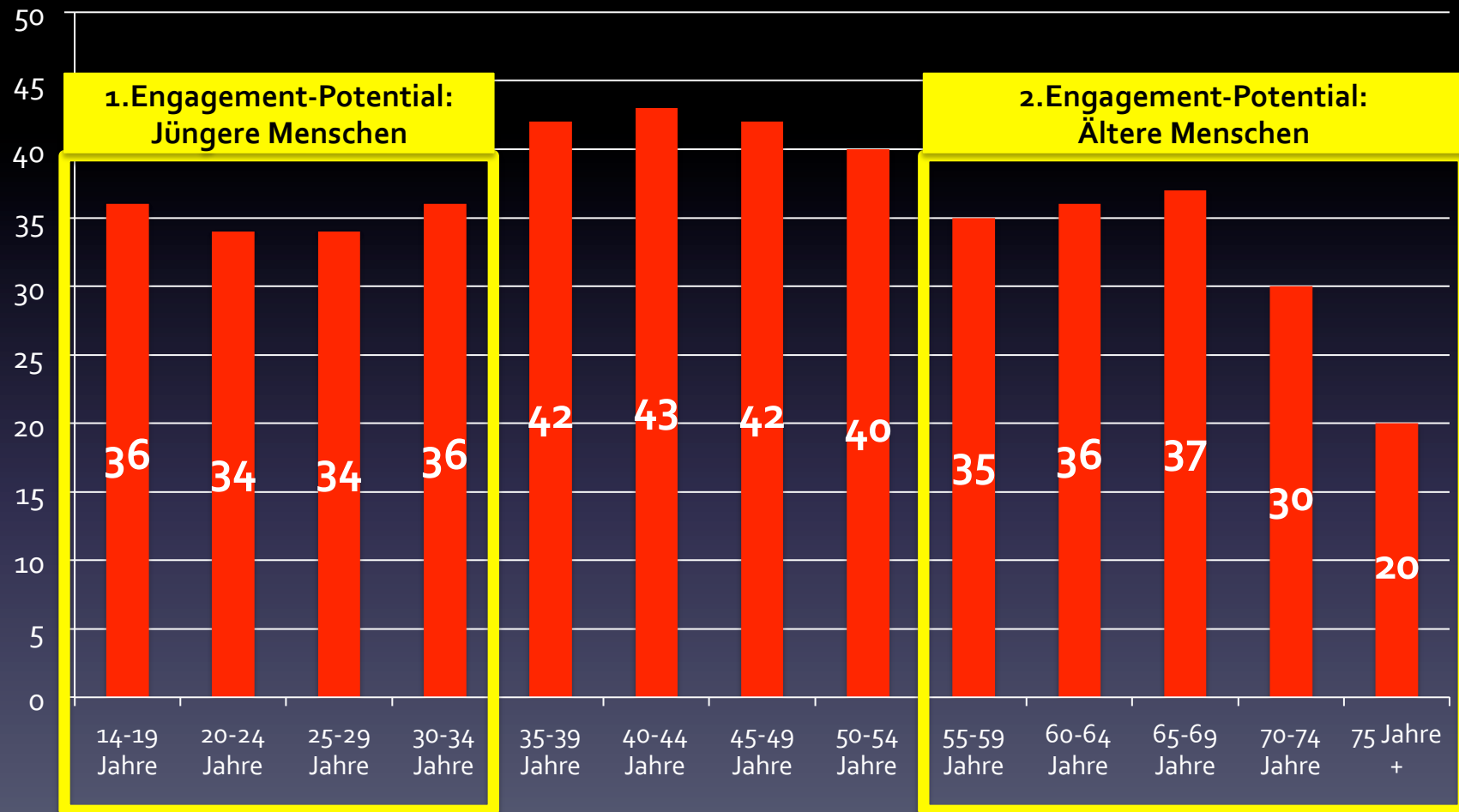
Quelle: Erster Engagementbericht 2012, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin 2012



2.2.4 Freiwillig Engagierte nach Altersgruppen

Bevölkerung ab 14 Jahren, Angaben in Prozent

Quelle: Erster Engagementbericht 2012, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin 2012

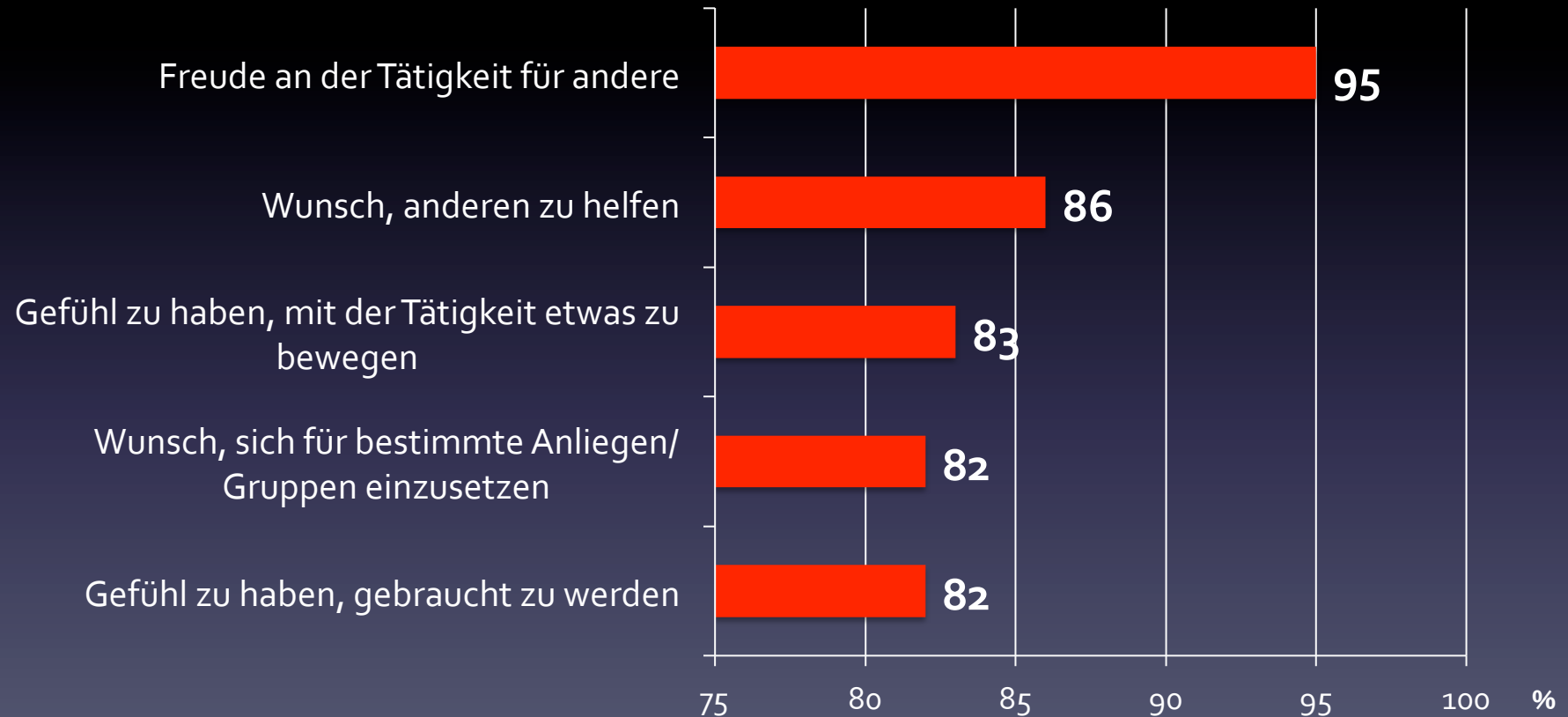


2.3 Motive bürgerlichen Engagements

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Motive des bürgerschaftlichen Engagements; Institut für Demoskopie Allensbach 2013

I. Altruistische Motive

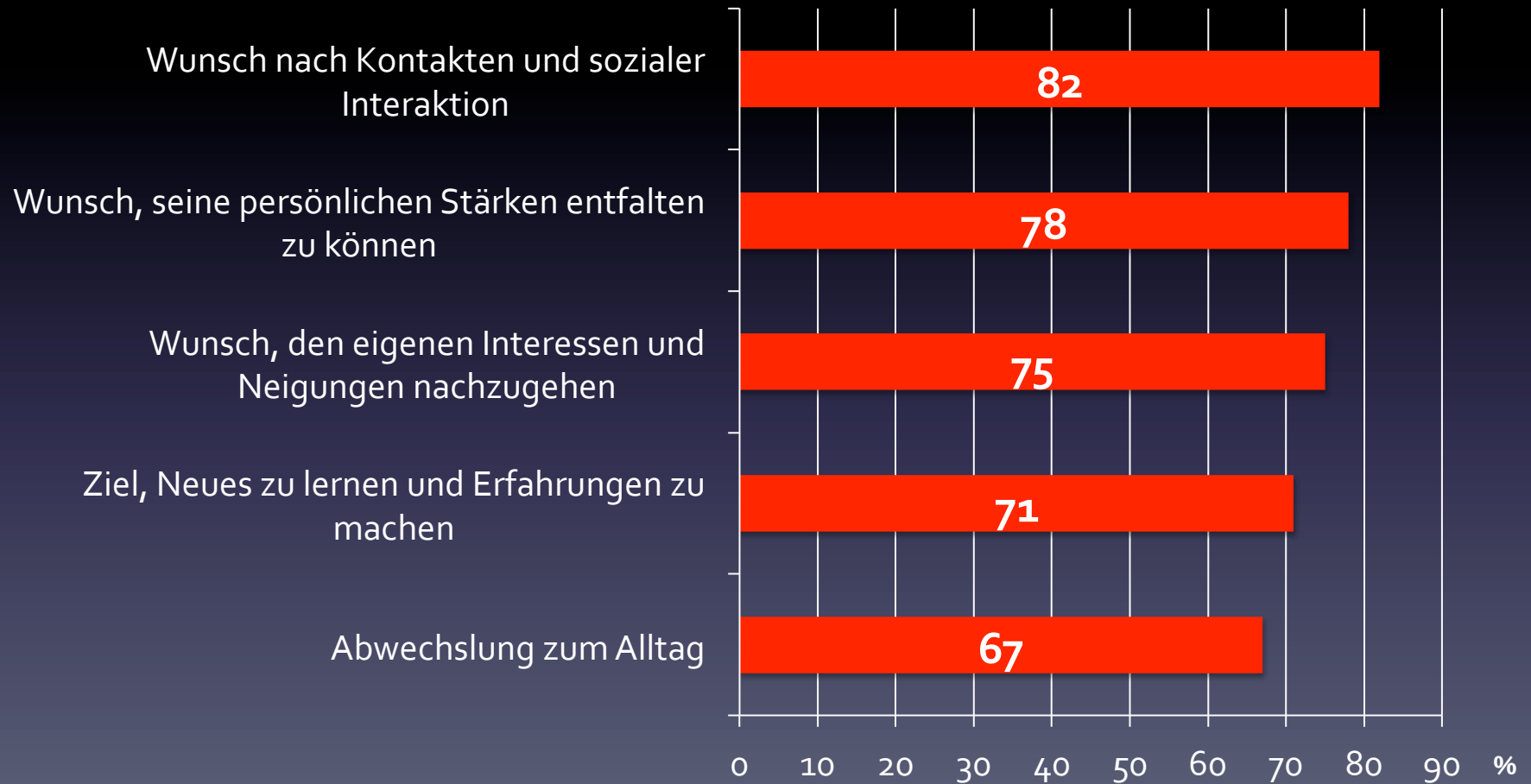


2.3 Motive bürgerlichen Engagements

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Motive des bürgerschaftlichen Engagements; Institut für Demoskopie Allensbach 2013

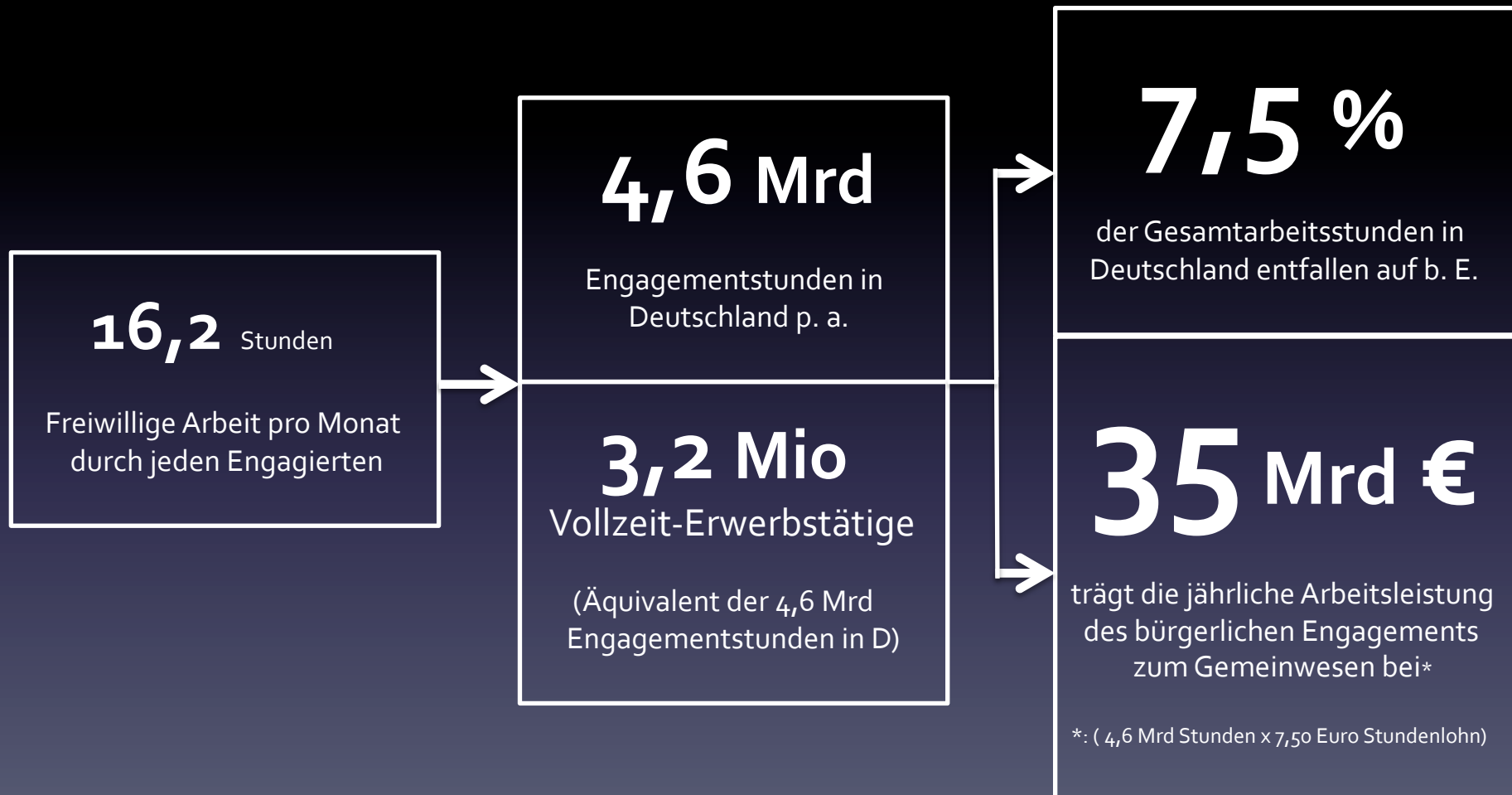
II. Selbstbezogene Motive



2.4 Der volkswirtschaftliche Nutzen bürgerlichen Engagements

Eine monetäre gesamtwirtschaftliche Bewertung der im b. E. erbrachten Leistungen

Quellen: Engagementatlas 09 – Daten. Hintergründe. Volkswirtschaftlicher Nutzen, Prognos AG, Köln, im Auftrag der AMB Generali Holding AG, Aachen



2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

- Trend **1** Gruppe der 75+jährigen wird wachsen
- Trend **2** Gruppe der 60-75jährigen wird wachsen

2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

Trend 3

Weniger Kinder werden in der Gesellschaft leben.

2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

Trend 4

Steigende Erwerbstätigen-Quote:

Ein größerer Teil der Erwerbstätigen wird am Arbeitsmarkt gebraucht werden und arbeiten *müssen*.

2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

Trend 5

Die finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen werden sich einschränken.

2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

Trend 6

Parteien, Gewerkschaften, Kirche und Vereine verlieren stark an Mitgliedern und damit an Bindekraft.

Das gesellschaftliche Gefüge erodiert.

2.5 Der demographische Wandel und sein Einfluss auf bürgerliches Engagement

Quelle: Engagementatlas 09, Prognos AG, Köln

Trend 7 Die Legitimationskrise der Demokratie:

Seit Jahren rückläufige Wahlbeteiligung und **Politikverdrossenheit** erschaffen neue Formen politischer und gesellschaftlicher Willensbildung.

Gliederung

- ① Historie und Aufgabenstellung
- ② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement
- ③ **Wie wollen wir es machen?**
- ④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden
- ⑤ Zusammenfassung

③ Wie wollen wir es machen?

Workshop Engagement

Termin:

Samstag, 14. Juni 2014

TeilnehmerInnen:

Bürgermeister Alfred Holz

sowie

ca. 50 interessierte BürgerInnen
der Gemeinde Senden

Moderation:

Herr Dr. Winfried Kösters, Bergheim

③ Wie wollen wir es machen?

Die Ergebnisse des „Workshop Engagementpolitik“

- 3.1 **Rahmenbedingungen** des Engagements
- 3.2 **Anerkennungskultur** – wie könnte sie in Senden aussehen?
- 3.3 **Anlaufstelle** für Engagement – Erwartungen und Anforderungen
- 3.4 **Aktivierung** älterer Menschen
- 3.5 Welche konkrete **Vorgehensweise** wird vorgeschlagen?

3.1 Rahmenbedingungen des Engagements



Welche **Rahmenbedingungen** struktureller und inhaltlicher Art müssten aus ihrer persönlichen Sicht bzw. Erfahrung gegeben sein, um sich tatsächlich zu engagieren?

3.1 Rahmenbedingungen des Engagements

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



3.1 Rahmenbedingungen des Engagements

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014

Rahmenbedingungen auf individueller Ebene:



Rahmenbedingungen auf struktureller Ebene:



3.2 Anerkennungskultur – wie könnte sie in Senden aussehen?

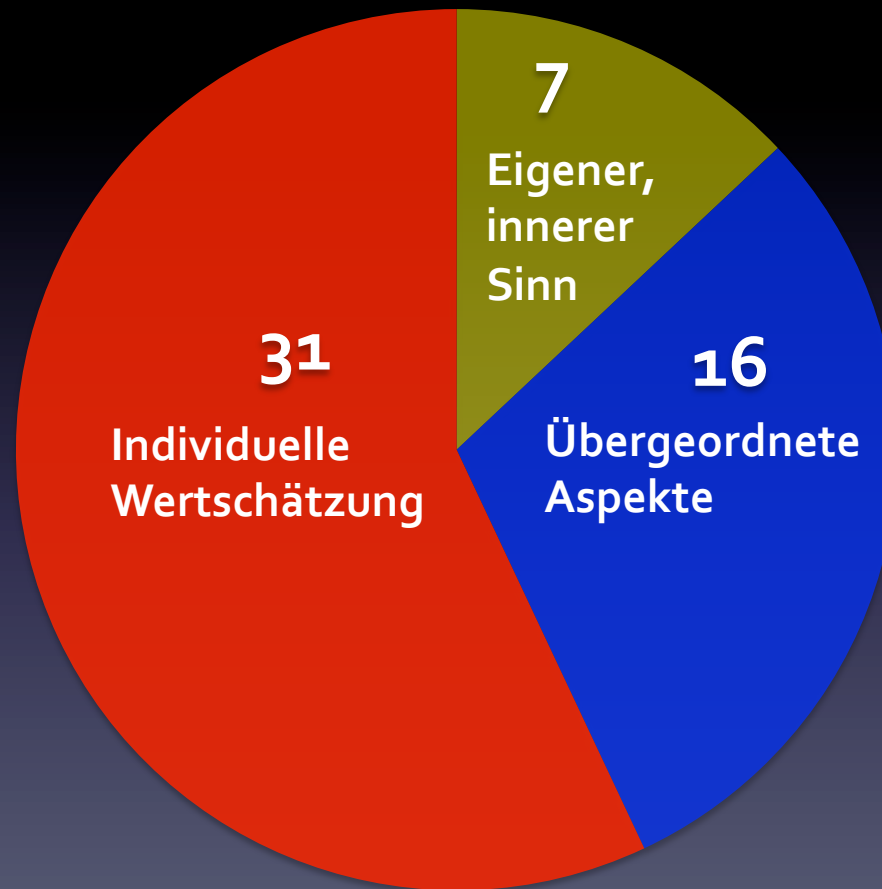


Ein wichtiger Aspekt ist eine Wertschätzung und **Anerkennung** des Engagements. Man will nicht der Dumme sein, der umsonst arbeitet.

Doch wie könnte eine solche Anerkennungskultur **konkret** aussehen?

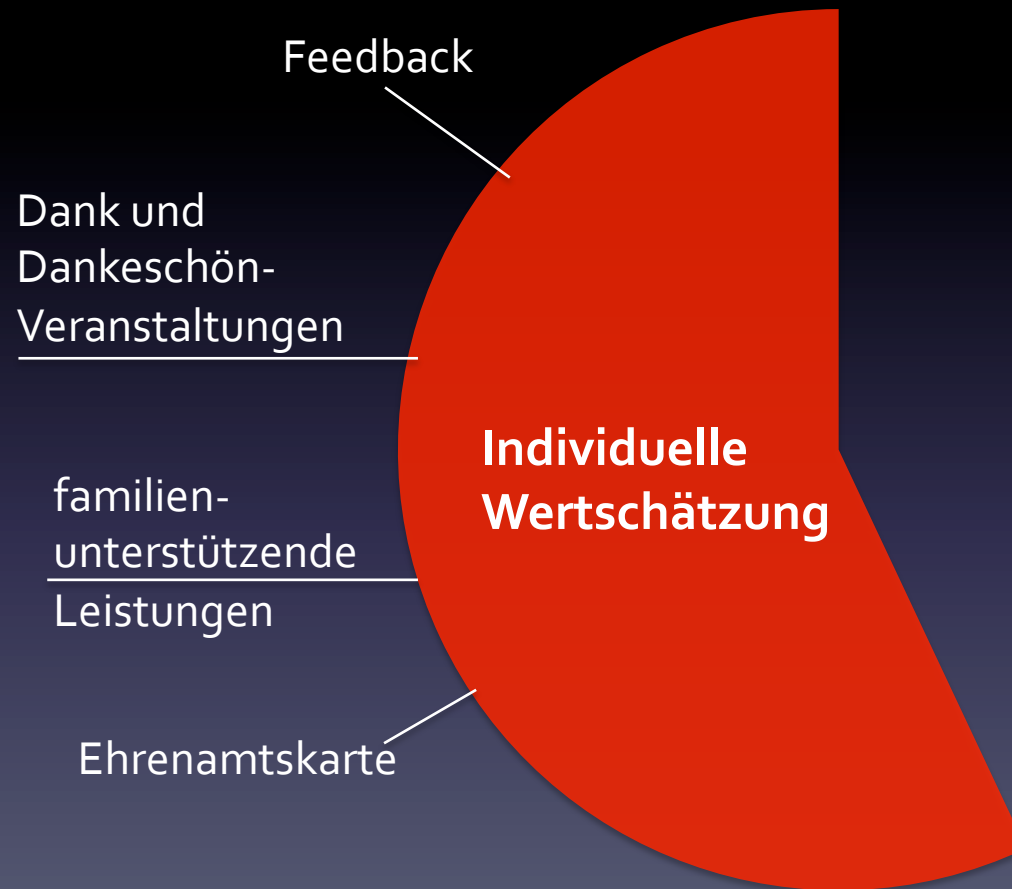
3.2 Anerkennungskultur – wie könnte sie in Senden aussehen?

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



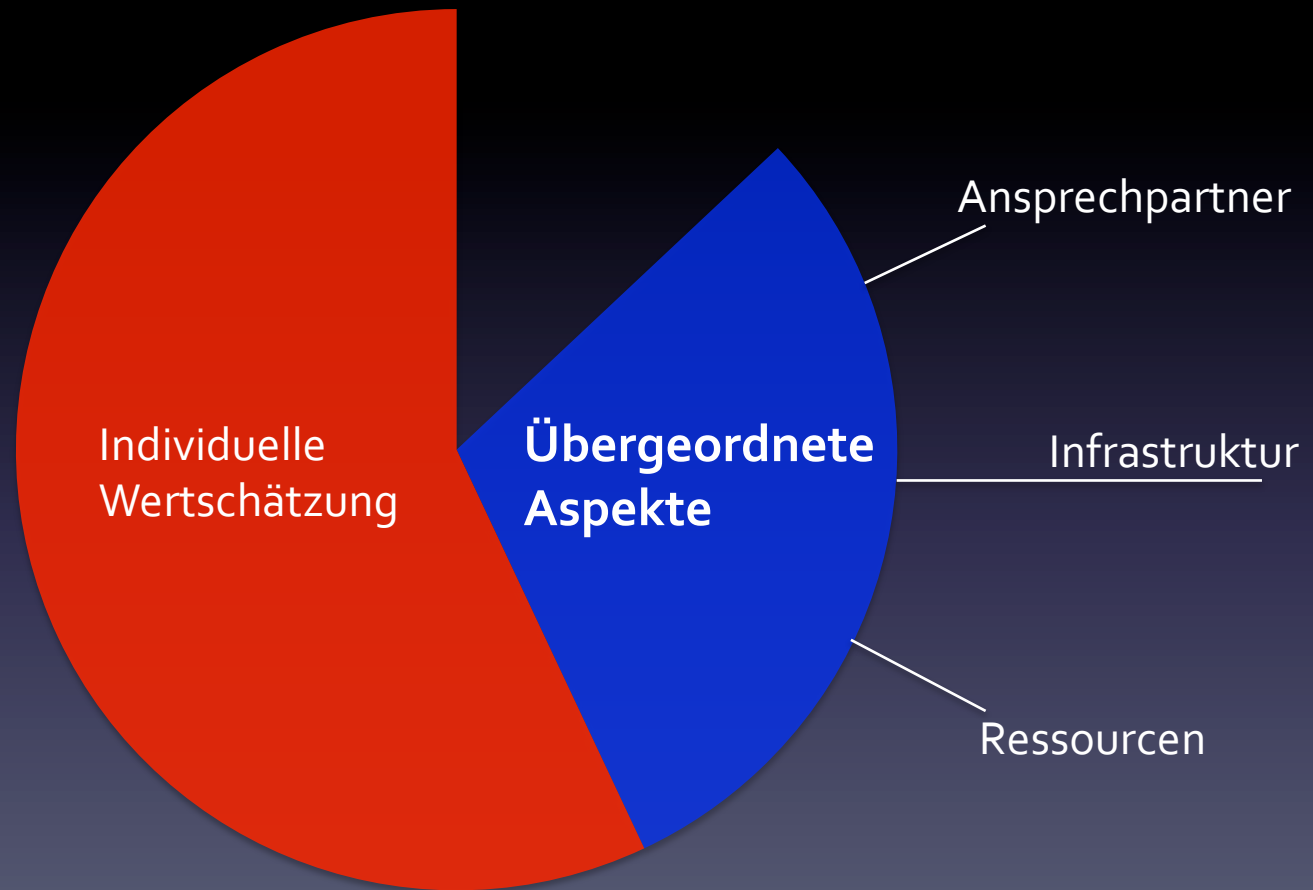
3.2 Anerkennungskultur – wie könnte sie in Senden aussehen?

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



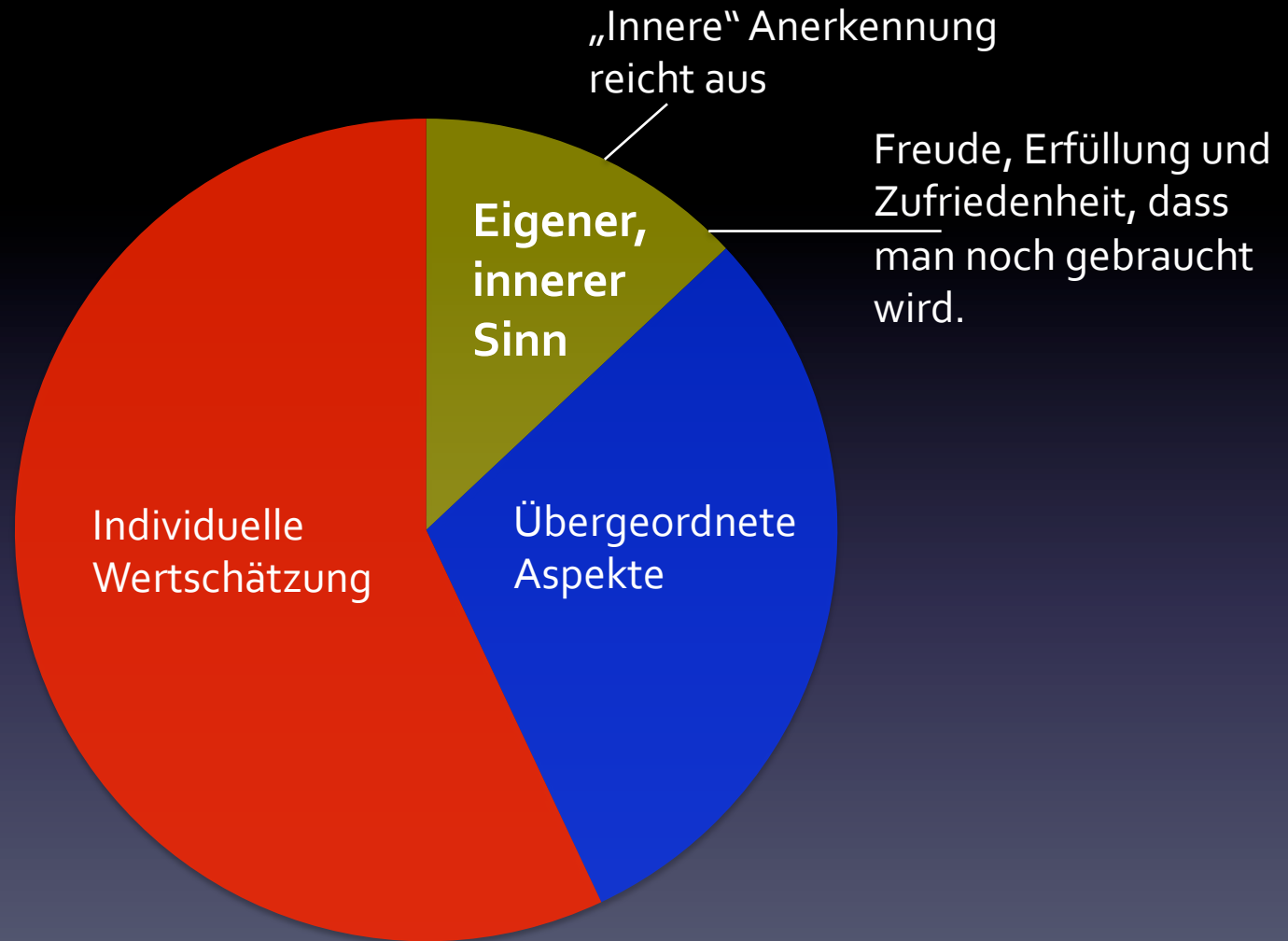
3.2 Anerkennungskultur – wie könnte sie in Senden aussehen?

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



3.2 Anerkennungskultur – wie könnte sie in Senden aussehen?

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



3.3 Anlaufstelle für Engagement – Erwartungen & Anforderungen



Der Moderator weist auf das Jahresziel hin, in Senden eine **Anlaufstelle** für Engagement zu schaffen.

Was wird von einer solchen Anlaufstelle ganz **konkret** erwartet?

3.3 Anlaufstelle für Engagement – Erwartungen & Anforderungen

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“; Senden 2014

Zentrale Anlaufstelle der Gemeinde Senden

Aufgaben anbieten

- Internetseite
- Gezielte und koordinierte Ansprache
- Agentur für Engagement
- Auswahlmöglichkeiten anbieten
- Ergebnisse veröffentlichen
- Veranstaltungen organisieren

Inhalt & Struktur

- Gemeinsame Anlaufstelle aller ehrenamtlichen Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsnetzwerk
- Alle Kommunikationswege aktivieren
- Engagements-App mit Push-Dienst
- Probleme transparent machen

Persönliche Betroffenheit

Persönliche Ansprache

Persönliche Begeisterung

Vorbild sein

Rückmeldung geben

Bedeutung und Sinn vermitteln

Mut machen

Persönlichkeit

Loben

Dank sagen

Bedeutung des Engagements aufzeigen

Gefühl vermitteln, dass ich gebraucht werde

Hilfestellung geben

Neugierig machen

3.4 Aktivierung älterer Menschen



Welche **konkreten** Rahmenbedingungen wären geeignet, um **ältere Menschen** anzusprechen, zu gewinnen und nachhaltig für ein **Engagement** zu binden?

3.4 Aktivierung älterer Menschen

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“; Senden 2014

Treffpunkte anbieten Pensions-Flyer
Anlaufstelle Intensivierung des kulturellen Angebotes
altersgerechte Angebote Club der 50er gründen Börse
Persönliche Ansprache in bestehenden Zufallsgemeinschaften
Neue Angebote (die Altenstube ist „out“) Sinnesgarten
Mit dem Rentenbescheid gezielt fragen: was machst du jetzt mit deiner Zeit?
Ehrenamtliche abholen und nicht auf sie warten Bürgerbus Seniorentaxi
Kombinierte Spiel- und Sportplätze für Kinder und Senioren

■ **Ansprache & Angebot**

■ **Begegnung & Kommunikation**

Attraktiver Nahverkehr Engagement-Messe Pinwand
Menschen ab Renteneintrittsalter abholen bzw. ansprechen
Engagement-Flyer Redaktion für Lebensberichte Sportangebote für Best-ager
Brücke zwischen jung und alt schaffen Ich-helf-Dir-Du-hilfst-mir-Plattform
gemeinsam aktiv sein Anleitung für Biographie Schnuppertage
Gesundheitsförderung Wert von älteren Menschen in den Fokus setzen
Info- und Aktionstag: Rentner – und dann? Info-TV
Information über bestehende Netzwerke mehr Miteinander
Möglichkeit der Rückkehr in alte Zeiten
Anleitung für Barrierefreiheit

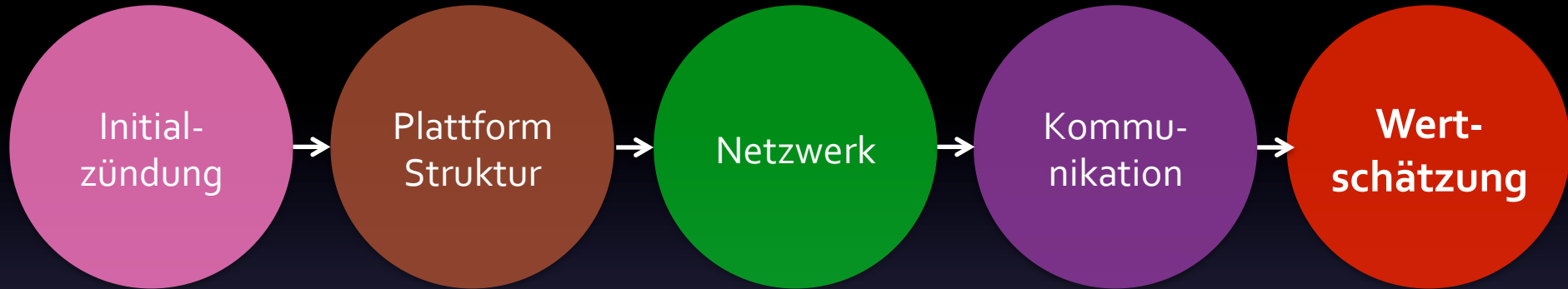
3.5 Welche konkrete Vorgehensweise wird vorgeschlagen?



Wie können die vorstehend erarbeiteten Ideen und Hinweise für eine nachhaltige Engagementpolitik in Senden **auf den Weg gebracht** werden?

3.5 Welche konkrete Vorgehensweise wird vorgeschlagen?

Quelle: Workshop „Engagementpolitik in Senden“, Senden 2014



Ehrenamtsbeauftragte in der Gemeinde berufen
Entscheidung für ein Bürgerhaus
Big-Bang-Woche
...

Gemeinde richtet ein: Anlaufstelle mit Kontaktdaten über bereits vorhandene Aktivitäten, Hotline, Website
Ansprechpartner informiert, berät, unterstützt
„Kümmerer“ bei der Gemeinde
...

„Netzwerk der Engagierten“ weben
Kommunikationswege definieren
Vernetzung mit Vereinen, Schulen, Verbänden, Gruppen ...
...

Regelmäßige und professionelle Kommunikation
Regelmäßige Events
Info an alle Haushalte: „wir brauchen uns“
Werbung: „Senden braucht auch dich!“
...

Danksagungskultur und -struktur entwickeln
Gemeinde Senden würdigt regelmäßig einzelne Personen bzw. Gruppen
...

③ Wie wollen wir es machen?

Ergebnis und Handlungsempfehlung des Workshop Engagement

- 1 Die formulierten **Jahresziele** wurden heute **konkretisiert** und haben Gestalt angenommen.
- 2 Ziel des heutigen Workshops war es, diejenigen Aspekte und **Rahmenbedingungen**, die **strukturell** wie **inhaltlich** für eine nachhaltige Umsetzung von Bedeutung sind, **zusammenzutragen**.
- 3 Aufgabe und **Handlungsempfehlung** aus Sicht des Workshops ist es nun, die zahlreichen Gedanken in ein **ganzheitliches Konzept** zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementpolitik **für die Gemeinde Senden** einzubinden.

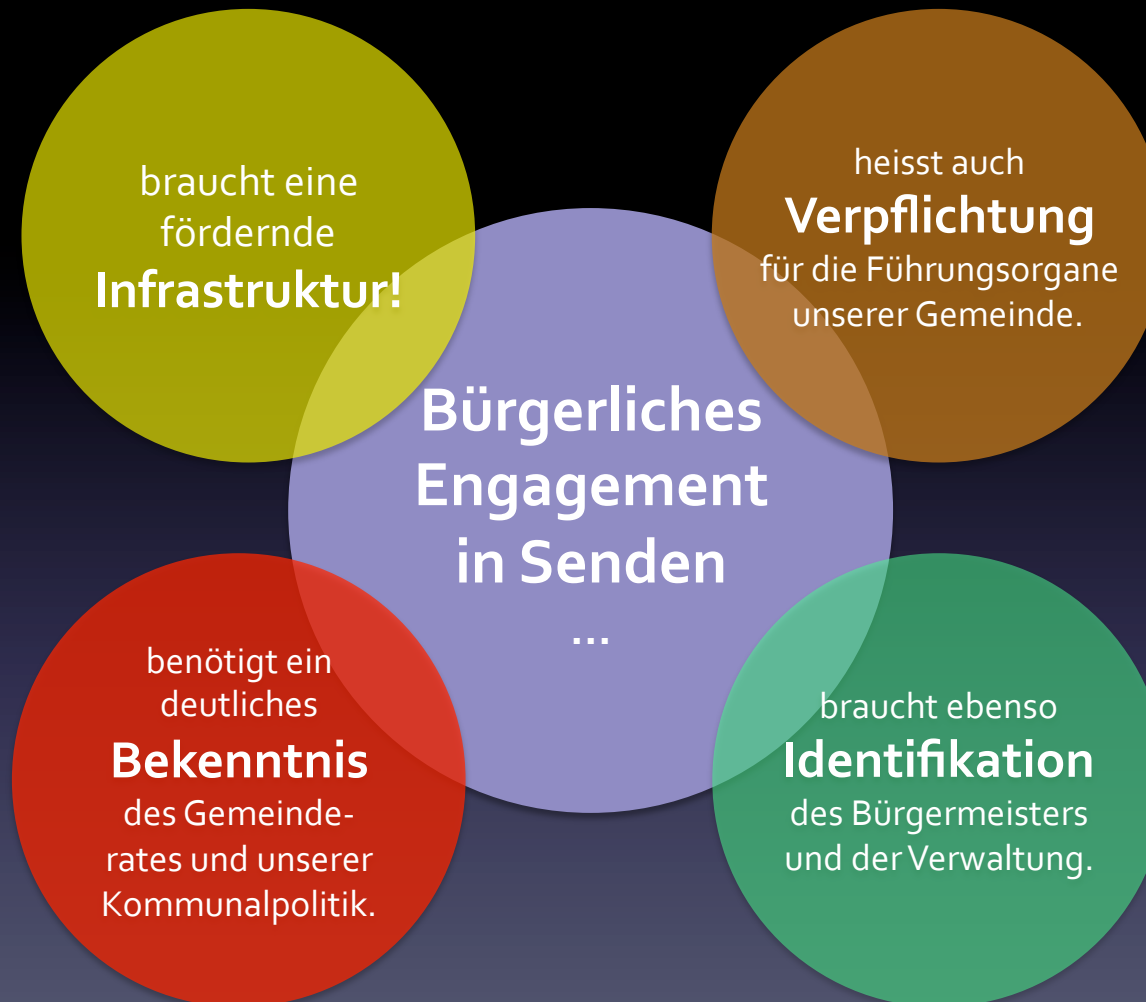
Gliederung

- ① Historie und Aufgabenstellung
- ② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement
- ③ Wie wollen wir es machen?
- ④ **Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden**
- ⑤ Zusammenfassung

④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden

- 4.1 Die kritischen Erfolgsfaktoren
- 4.2 Die Strategie-Instrumente
- 4.3 Die Ressourcen
- 4.4 Der Benefit für Senden

4.1 Die kritischen Erfolgsfaktoren



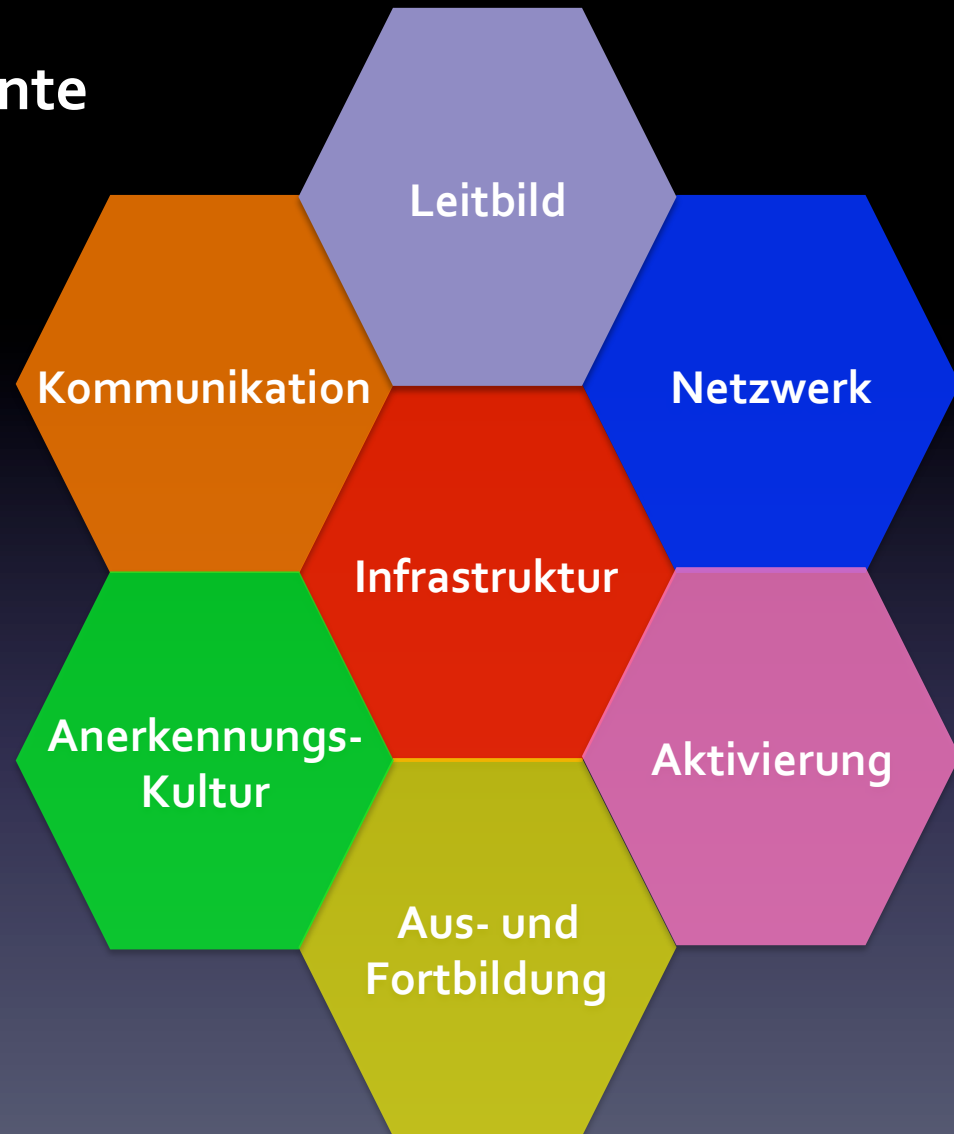
100 % Engagement braucht 100 % Commitment

Gemeinderat,
Ausschüsse,
Bürgermeister und
Verwaltung haben eine
Vorbildfunktion.
Sie müssen sich in ihren
Funktionen und in der
öffentlichen Präsenz
glaubwürdig für
Engagement
„engagieren“

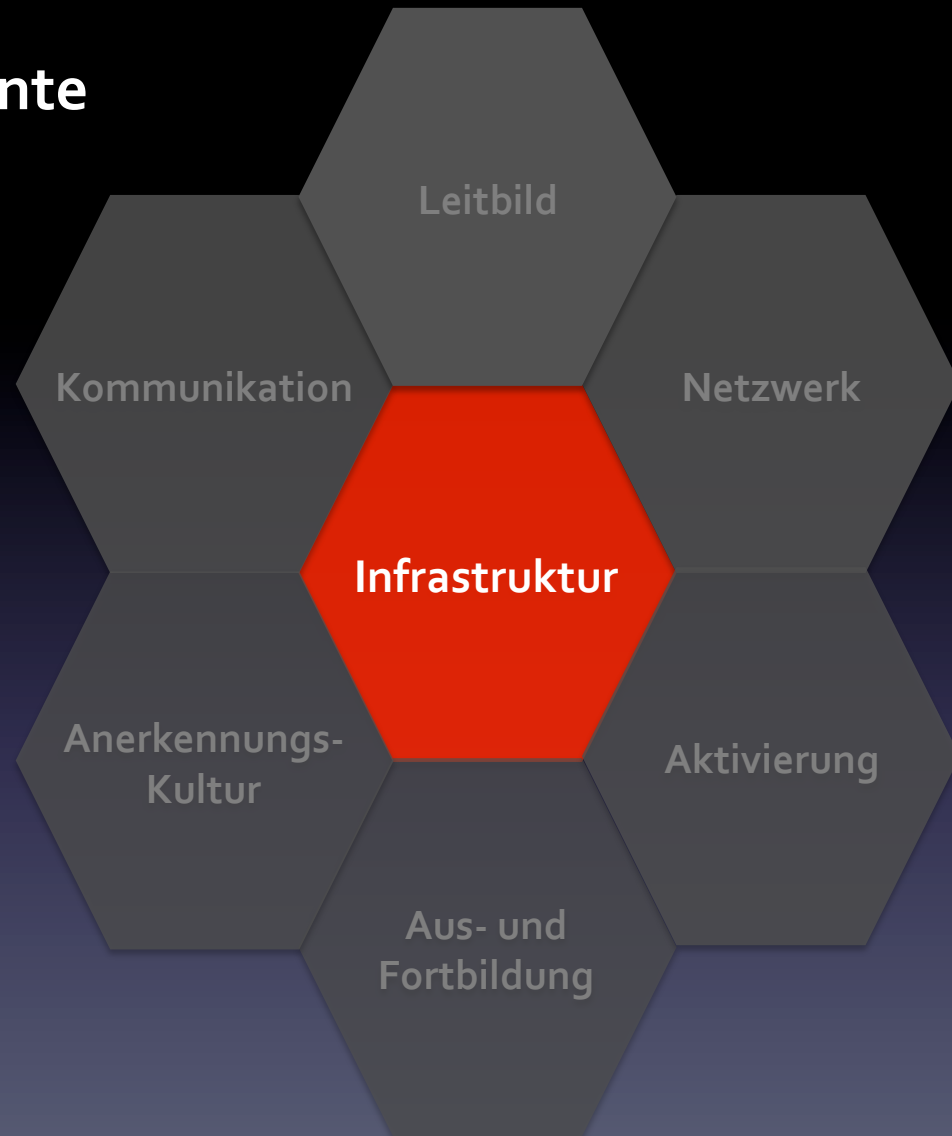


Entscheidend ist:
Sendens politische und exekutive
Spitze betrachten die Förderung
bürgerlichen Engagements
als ein Kern-Element ihrer Politik
und als Teil einer kommunalen
Gesamt-Strategie.

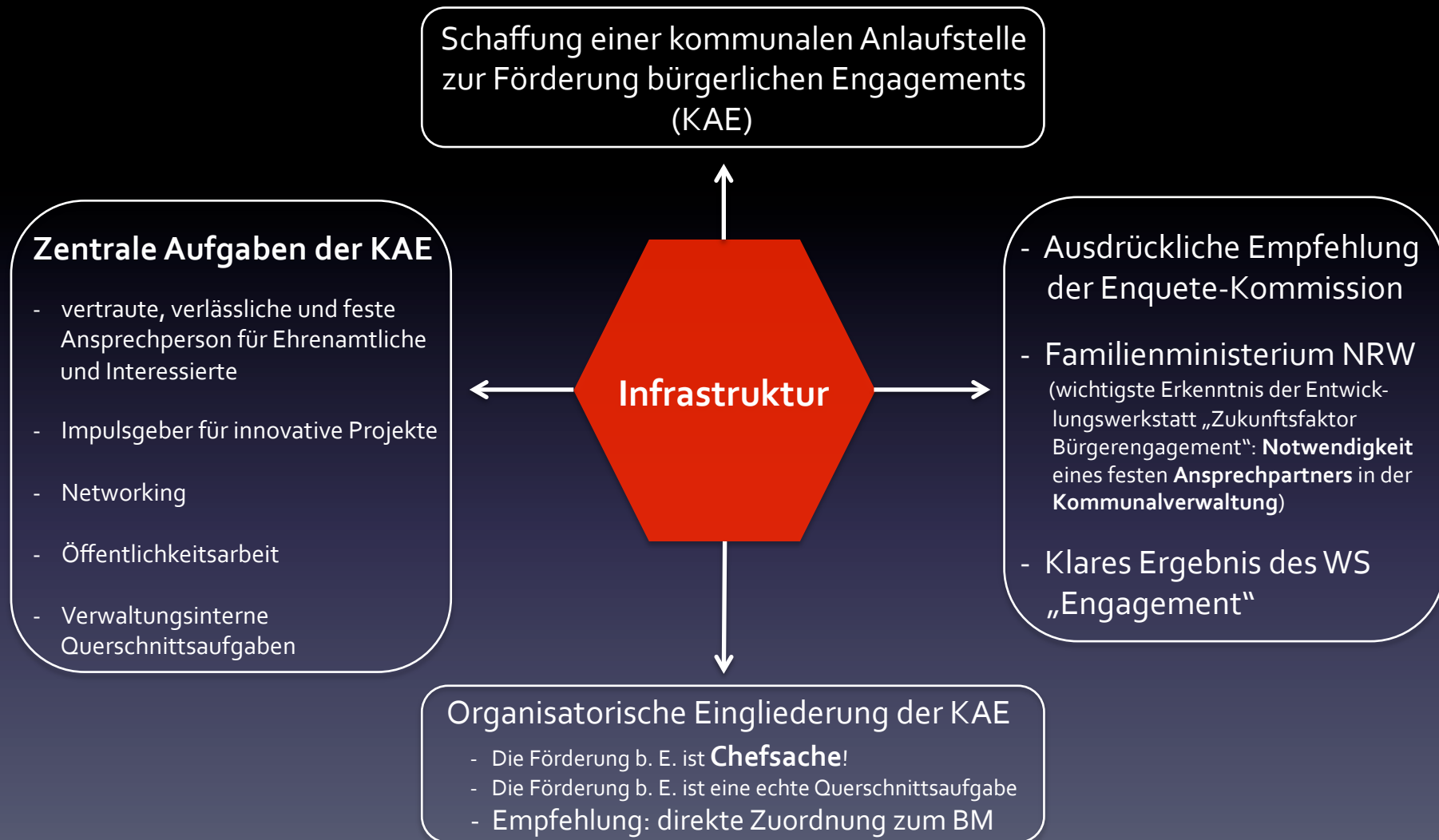
4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.1 Die Ausrichtung der kommunalen Infrastruktur



Zentrale Aufgaben der KAE in Senden

Quellen: Workshops „Demografie“ und „Engagement“, Senden 2013/14; u. v. m. (s. Quellenverzeichnis)

Vertraute Ansprechperson für Ehrenamtliche und Interessierte

- Freiwilligenbörse und Aktivierung: Ansprech-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Ehrenamtliche, Organisationen und Interessierte
- Aufbau/Pflege einer Ehrenamtsdatei
- Örtliches und regionales Networking
- Anerkennungskultur in Senden aufbauen
- ...

Impulsgeber für innovative Projekte

- Initiierung + Organisation von eigenen innovativen Impuls-Projekten (1-2 p. a.)
- Organisation der fachlichen Begleitung von Impuls-Projekten
- Unterstützung von Bürgerprojekt-Initiativen
- ...

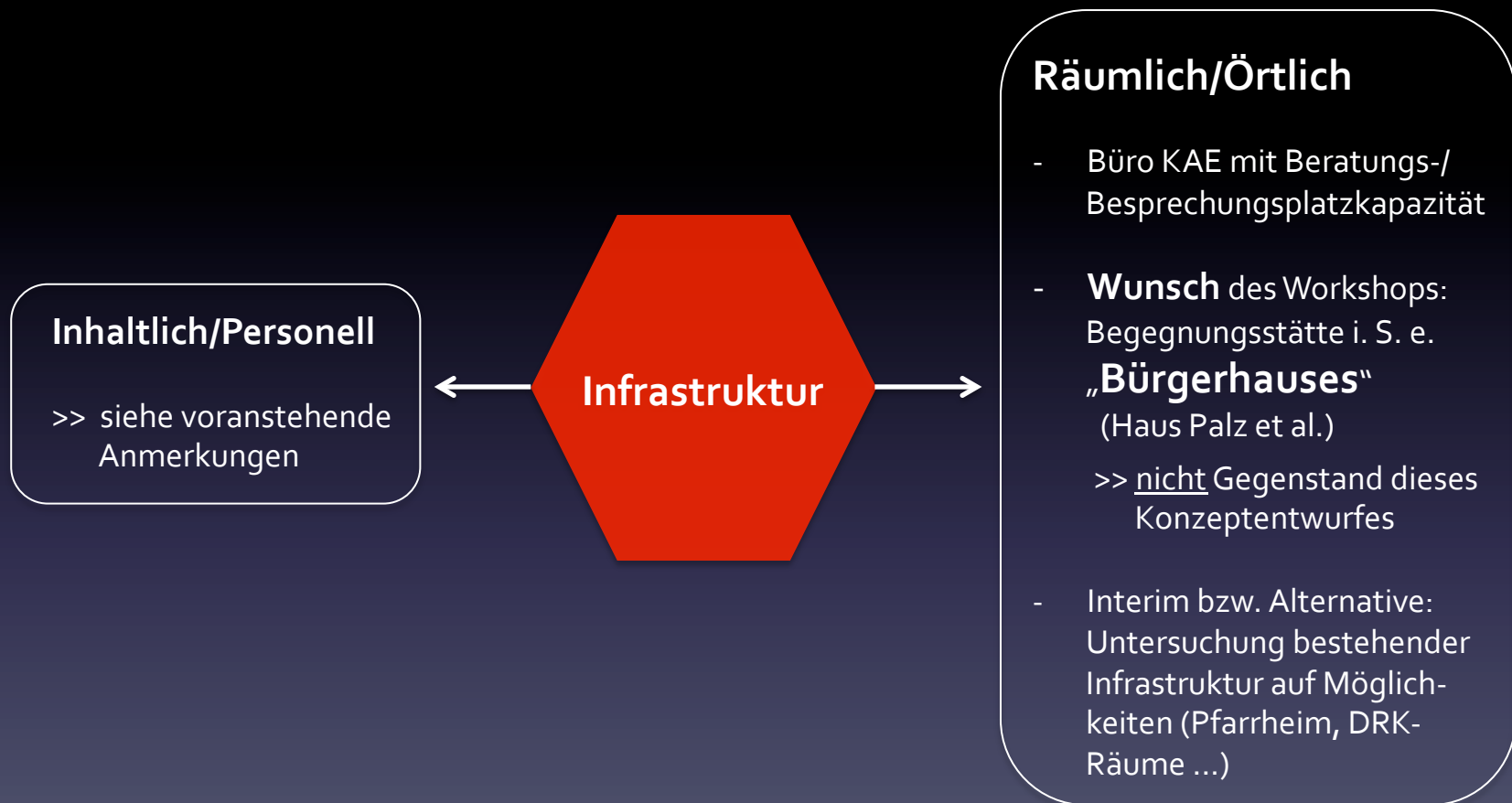
Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Berichterstattung in Print, Radio, Online, Newsletter ...
- Darstellung und Pflege der Website
- Ausgabe der Ehrenamtskarte NRW
- Fundraising von Fördergeldern, Spenden und anderen Zuwendungen
- ...

Interne Querschnittsaufgaben

- Regelmäßige Information an Rat, Ausschüsse, BM und Verwaltung
- Weiterentwicklung der Verwaltung zu einer „engagementfreundlichen“ Kultur
- Kooperation mit den Fachressorts
- ...

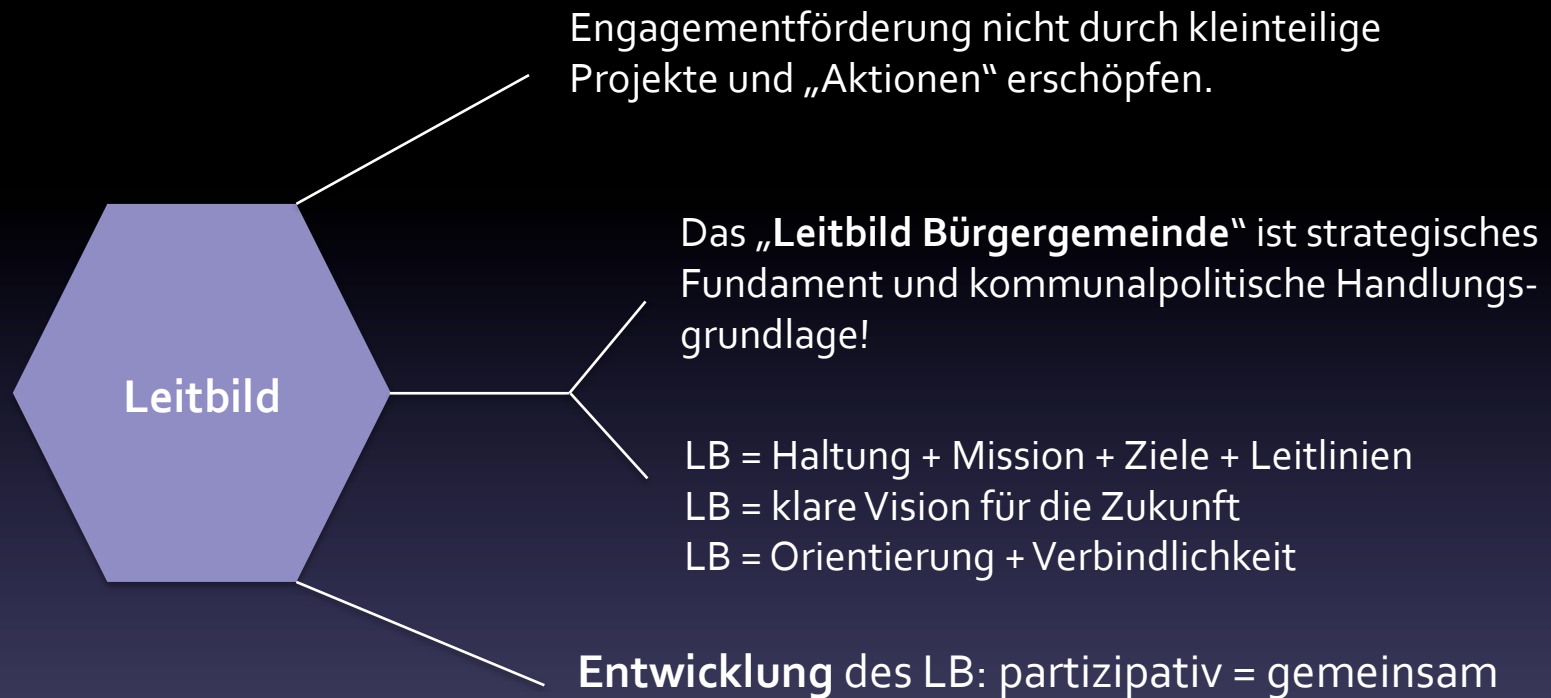
4.2.1 Ausrichtung der kommunalen Infrastruktur



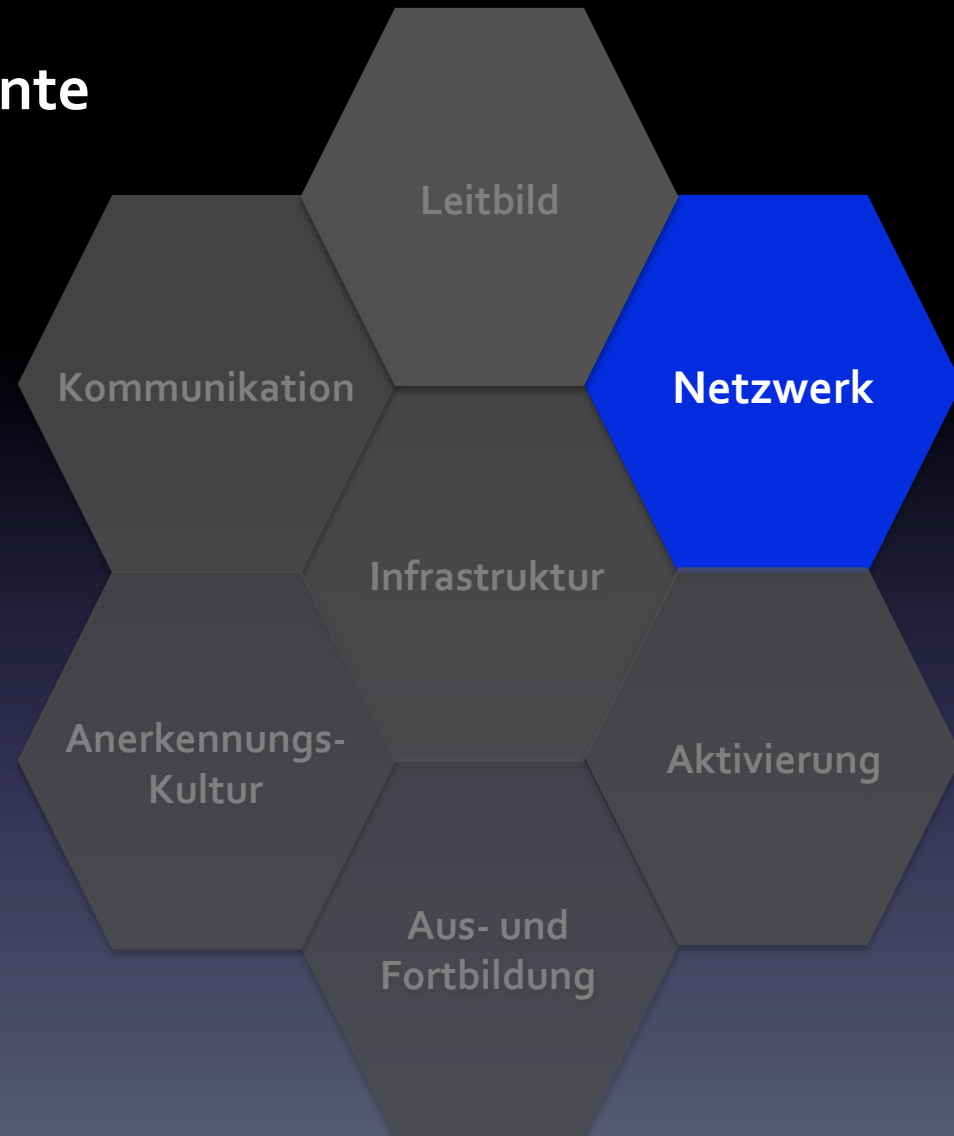
4.2 Die Strategie-Instrumente



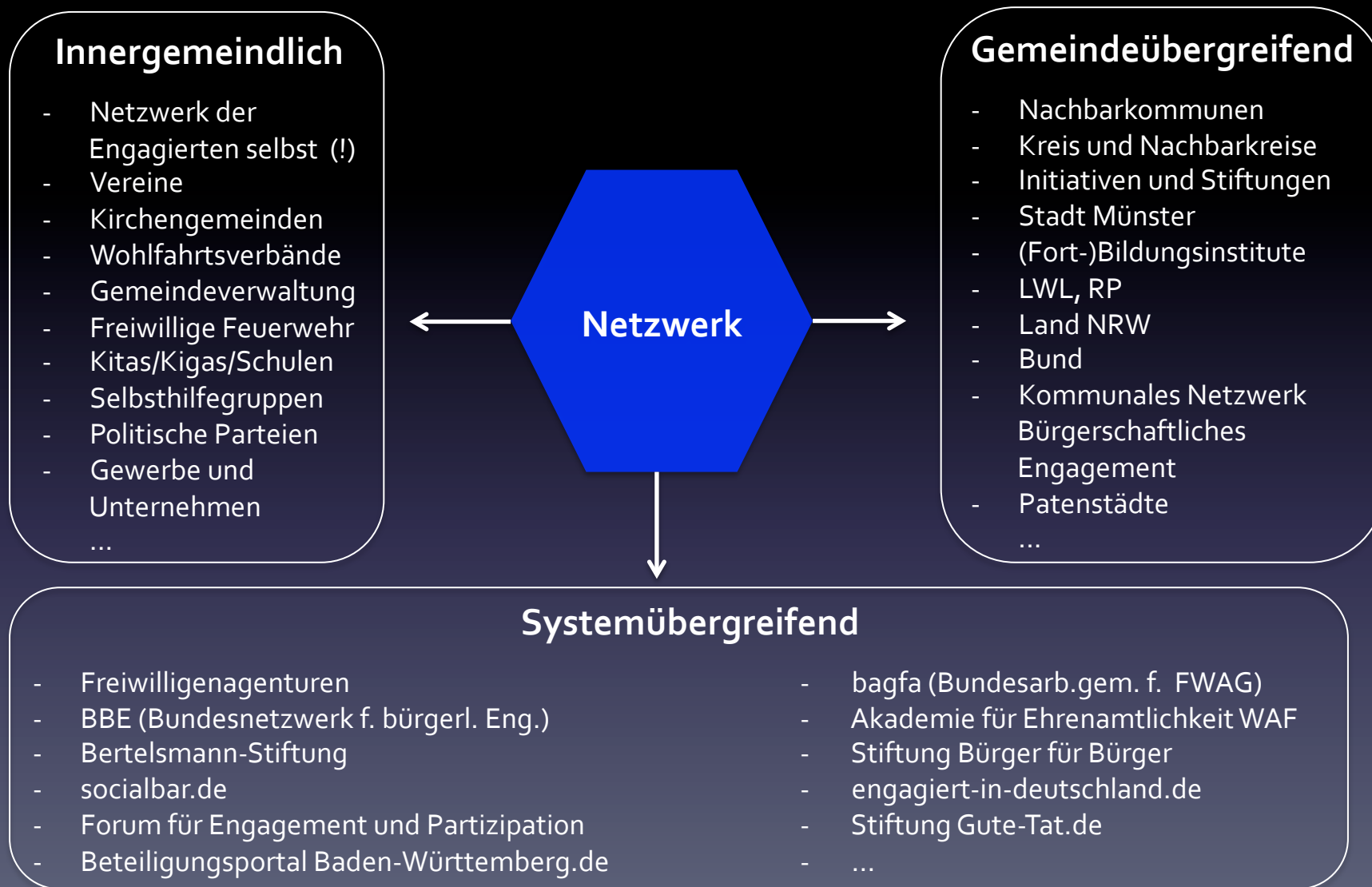
4.2.2 Das Leitbild „Bürgergemeinde Senden“



4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.3 Das Netzwerk der KAE

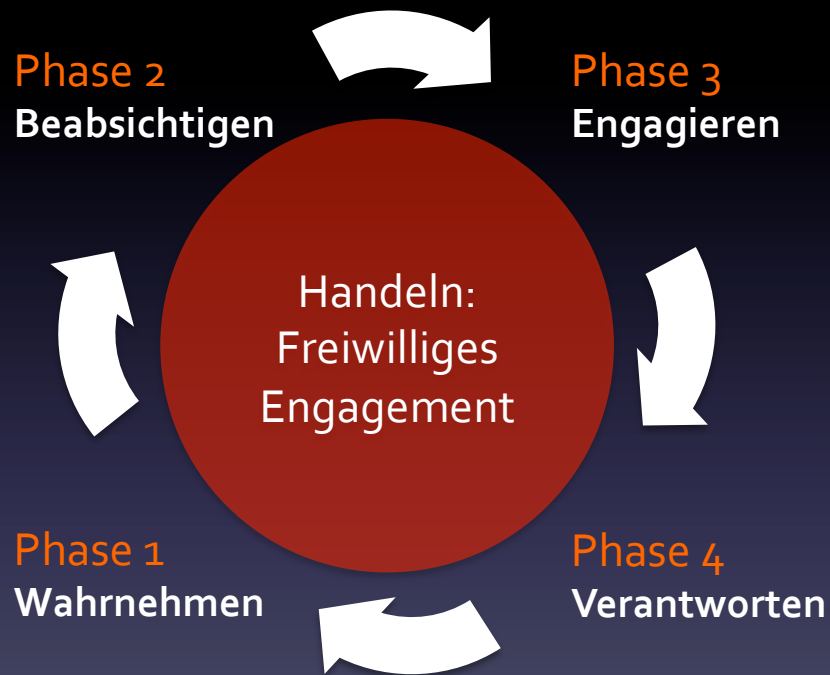


4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.4 Die Aktivierung von Engagement in Senden

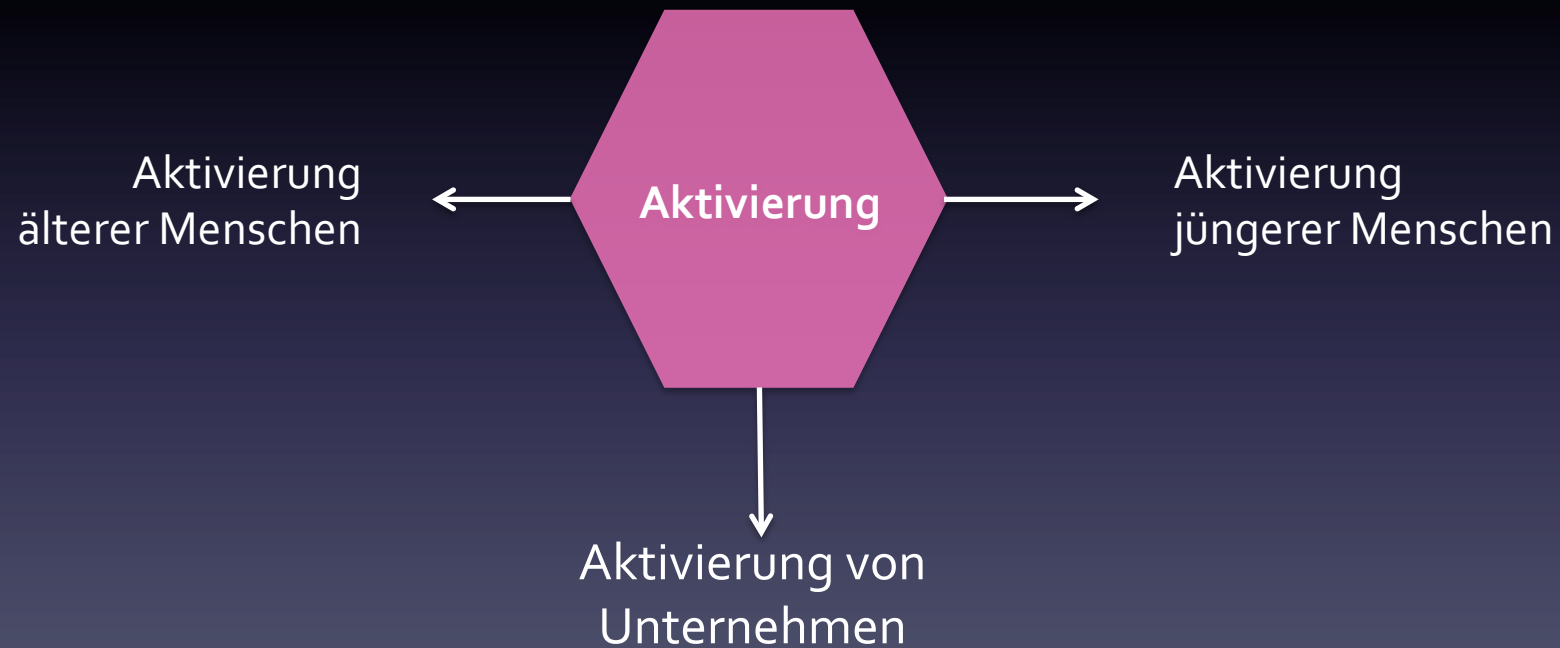
Modernes Freiwilligen-Management durch die KAE



Modernes Freiwilligen-Management

- Aktivierung und Betreuung in allen 4 Phasen des Prozesses
- Flexible Zeitmodelle anbieten (viele FW wollen sich nicht auf Dauer binden, wollen nur befristet und begrenzt tätig sein)
- Zielgerichtete Ansprache (Engagement-Typus erkennen und adäquate Aufgaben geben)
- Moderne Medien nutzen
- Qualifizierung ermöglichen
- Moderne Abschiedskultur

4.2.4 Die Aktivierung von Engagement in Senden



4.2.4 Die Aktivierung von Engagement in Senden

Quellen: Workshop „Engagement“, Senden; Engagement-Atlas 09, Köln

Zielgruppe	Besonderheiten & Erwartungen
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none">- Voraussetzungen für ein Engagement:<ul style="list-style-type: none">- es wäre mir wichtig, dass ich mich <i>nicht</i> langfristig binde- die Einrichtung müsste gut <i>erreichbar</i> sein- es müsste mich jemand <i>ansprechen</i> bzw. fragen- ich müsste <i>Freiraum</i> haben, die Aufgabe so zu erledigen, wie ich es gerne möchte
Jüngere Menschen	<ul style="list-style-type: none">- Jüngere Menschen wollen keine Wutbürger sein, sie <i>wollen</i> mitgestalten, sie <i>wollen</i> Verantwortung.- Jüngere mit <i>einbeziehen</i>, statt konfektionierter Angebote- Jüngere brauchen Erfahrung der <i>Selbstwirksamkeit</i>: z. B. ein fertiges „Produkt“ am Ende des Projektes.
Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">- Das Angebot muss zum jeweiligen Unternehmenstyp <i>passen</i>.- Unternehmen möchten „<i>sichtbar</i>“ sein.- Unternehmen haben nicht nur altruistische Ziele beim Engagement

4.2.4 Die Aktivierung von Engagement in Senden

	Ältere	Jüngere	Unternehmen
Kontakt- aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Im Moment des „in den Ruhestand gehens“ bzw. 6-12 Monate vorher - Sozial- und Wohlfahrtsverbände - Informationstag (Rentner – und was nun?) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen/Hochschulen - Unternehmen (Azubis) - Vereine - Online-Kommunikation KAE - Informationstag (Engagement = uncool?) 	<ul style="list-style-type: none"> - Direktansprache - Gewerbeverein - IHK - Informationstag (Engagement – was bringt das denn?)
Mögliche Angebote für Engagement (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Soziales</u> - Bürgerbus, Seniorentaxi, Hospiz, Tafel, Nachbarschaftshilfe zu Haus, Treffpunkt (!) ... - <u>Bildung/Kultur</u> - Jobpaten, Berufseinstiegberatung, Senioren-Experten-Service, Musikförderung, Leitungspositionen und Beratung in/von Vereinen ... - <u>Politik</u> - Zukunftswerkstatt (generationsübergreifend!), Seniorenbeirat als beratendes Gremium d. Rates ... - <u>Weiteres</u> - Reparatur-Hilfe, Oma/Opa-Hilfsdienst, Sportangebote für Ältere, Mehrgenerationenspielplätze ... 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Service Learning</u> = verbindet Unterricht mit bürgerschaftlichen Engagement, SchülerInnen entwickeln eigene Ideen und Projekte zum Gemeinwohl - <u>Schüler helfen Schülern</u> = Professionalisierung der „Nachhilfe“ ... - <u>Schüler-Wettbewerbe</u> - <u>Politische Teilnahme</u> Teilnahme am Demografie-Projekt, Demokratieprojekte ... - <u>Generationen-Dienste</u> Einkaufs-/Abholdienste, PC- und Web-Schulungen für Ältere ... 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Corporate Giving</u> = finanzielle und Sachspenden - <u>Corp. Volunteering</u> = Freistellung von MA in in der Arbeitszeit für EA; Manager in Vorständen von NGO's - <u>Corporate Support</u> = gemeinnützige Stiftungen, Auftragsvergabe an soziale Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit für gemeinnützige Einrichtungen, Risikokapital für gemeinnützige Organisationen

4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.5 Die Aus- und Fortbildung von Freiwilligen

Erkenntnis & Empfehlung: die (Fort-)Bildung
Freiwilliger gehört in professionelle Hände.

Externes Know-how von professionellen
Weiterbildungsträgern erforderlich.

**Aus- und
Fortbildung**

Eine KAE kann diese wichtige Arbeit nicht
leisten. Hier hilft aber ihr **Netzwerk!**

Beispiele für mögliche Weiterbildungsträger:

- **WWU Münster**
Zertifikatsstudium
„bürgerliches Engagement
in Wissenschaft und Praxis“
(4 Semester; insbesondere auf
Senioren zugeschnitten)
- **Akademie f. Ehrenamt
im Kreis Warendorf**
- **Freiwilligen-Akademien**
- **Wohlfahrtsverbände**
- **VHS**
- ...

4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.6 Die Anerkennungskultur in Senden

Verbindlichkeit!

Anerkennungs-“Kultur“ im
Leitbild „Bürgergemeinde
Senden“ fest verankern!



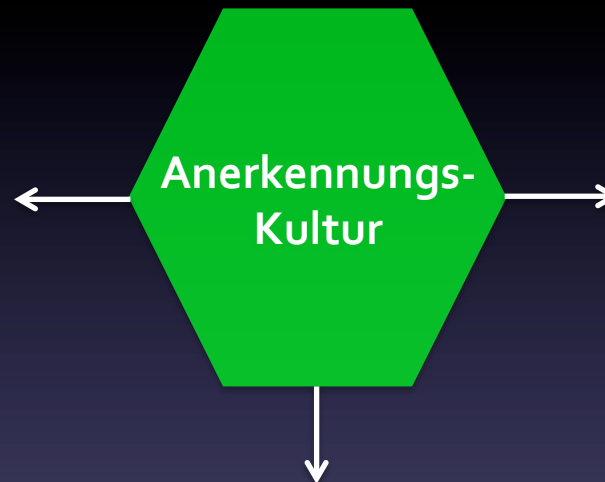
Respekt!

Für diese Kultur ganz entscheidend:
Keinerlei „moralische“ Bewertung
unterschiedlicher Engagements-
formen!

4.2.6 Die Anerkennungskultur in Senden

Immaterielle Anerkennungsformen

- Wahrnehmen, Sinn, Interesse und Dank (!)
- Dankeschön-Events
- Berichterstattung in den öffentlichen Medien
- Ehrenmitgliedschaften
- Ehrenamts-/Bürgerpreis der Gemeinde Senden
- Aufmerksamkeiten zu persönlichen Anlässen
- Engagement nachweisen: Zertifikate & Zeugnisse
- ...



Geldwerte Anerkennungsformen

- Freistellungen in Schule und Beruf
- Sonderkonditionen
- Fort- und Weiterbildungs-Angebote
- Ehrenamtskarte NRW (ehrensache.nrw.de)
- ...

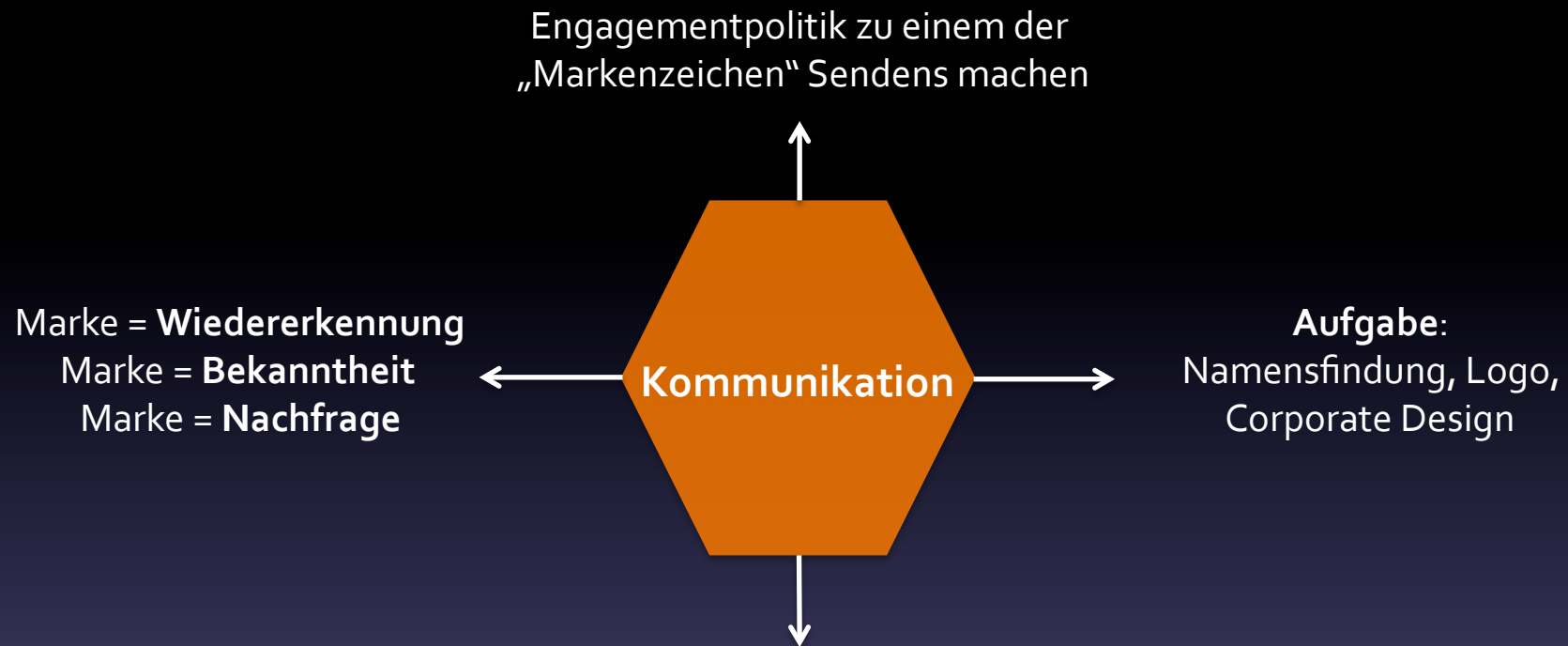
Monetäre Anerkennungsformen

- Aufwandsentschädigung
- Übernahme der Beitrags-Zahlungen von Haftpflicht- und Unfallversicherungen

4.2 Die Strategie-Instrumente



4.2.7 Die Kommunikation des Engagements in Senden



Kampagne „Engagement in Senden“ entwickeln:

Ganzheitliches Kommunikationskonzept

Ziele: Aktivierung - Networking - Anerkennung - Reichweite

Inhalte: Appelle - Entwicklungen - Erfolge - Neuigkeiten ...

Nachhaltigkeit: Medienpartnerschaften schließen

Alles kommuniziert!

Persönliche Kommunikation

- KAE als „Sendezentrale“
- Engagierte und „Geholfene“ medial zu Worte kommen lassen
- Politik und Mandatsträger
- Örtliche Sympathieträger als „Botschafter“ einsetzen
- ...

Medien 1.0

- Unabhängige lokale/regionale Presse
- Lokale und regionale Radiosender
- Politische und kirchliche Presse
- Kommuniqués von Rat, BM, VW
- Presse der Ortsverbände, -vereine
- Presse von Schulen, Kigas/Kitas
- Flyer, Dokumentationen ...
- ...

Kommunikation

Plattformen und Events

- Regelmäßige Treffen + Events (Gemeinderundgänge, „Entwicklungswerkstatt“, „Jugendrat“, „Nestorenrat“ ...)
- Teilnahme an der „Woche des bürgerlichen Engagements“ (1 x p.a. bundesweit; breite Plattform)
- Teilnahme am „Internationaler Tag des Ehrenamtes“ (1 x p.a. am 5. Dezember; seit 1986 Gedenk- und Aktionstag der UN zur Anerkennung/ Förderung ehrenamtlichen Engagements)

Medien 2.0

- Internetplattform „Engagement“
- Online-Newsletter der KAE
- Integration auf öffentlichen Sites (Verwaltung, Parteien, Wohlf.verbände...)
- Social Media nutzen
- Nutzung überreg. Plattformen (socialbar.de, Freiwilligenagenturen ...)
- Einsatz von Apps prüfen
- ...

4.2 Die Strategie-Instrumente der KAE



4.3 Die Ressourcen

4.3 Die Ressourcen

Quellen: persönliche Interviews mit bereits aktiven „KAE’s“; Desk Research (siehe Quellenverzeichnis)

Personalkosten KAE

- zeitlich niedrigschwelliger Beginn einer KAE hat sich in der Praxis bewährt
- Zuordnung zu einer bereits bestehenden Stelle
 - Achtung: Haltung zum Thema und Affinität zu Kommunikation und Networking sind hierbei von entscheidender Bedeutung
- ggf. Unterstützung durch bürgerschaftlich Engagierte

Raumkosten KAE

- Büro für KAE inclusive Beratungs-/Besprechungsplatz
- Häufig genannter Wunsch des WS „Engagement“: Einrichtung eines „Bürgerhauses“
 - >> nicht Gegenstand dieses Konzeptes

Sachkosten KAE

- Sachkosten Büro KAE (PC, Telefon, Büromöbel, Schulung...)
- Kommunikationskosten (Layout und Druck von Flyern, Briefen, Plakaten etc.)
- Internet-Plattform
 - >> es gibt kostenlose Freeware zur Förderung bürgerlichen Engagements im Internet:
= freinet-online.de
- Event-Kosten

4.4 Der Benefit für Senden

4.4.1 Die Hebelwirkung bürgerlichen Engagements I

Im bürgerlichen Engagement stiftet im Durchschnitt der Einsatz von **1 € Kosten** ...

... einen betriebswirtschaftlichen Nutzen von **6 bis 7 € (!)**

4.4.1 Die Hebelwirkung bürgerlichen Engagements II

Stadt Greven

Projekt „Senioren ergreifen Initiative“
Einsatz seitens der Stadt Greven:
250 Arbeitsstunden ...

... Ergebnis: **4.000** Stunden
neue Tätigkeit bürgerlichen
Engagements (!!)

Quelle: Persönliches Interview mit Ulrike Penselin, Stadt Greven; 2014

4.4.2 Der Benefit für Senden

Unsere Win-Win-Win-Situation



BürgerInnen

Verwaltung

**Politik &
MandatsträgerInnen**

Der Benefit für die BürgerInnen

Klares **Signal** „Ihrer“ Gemeinde:
Wir nehmen Sie ernst!

Höhere **Identifikation**
und **Bindung** an Senden

Größerer sozialer
Zusammenhalt

BürgerInnen

Jugend wird zum
künftigen „**Treiber**“
bürgerlichen
Engagements

Ältere spüren:
wir werden gebraucht,
wir „**leisten**“ etwas

Der Benefit für die Gemeindeverwaltung

Intensiveres
Vertrauensverhältnis
zur Bürgerschaft

Höhere **Attraktivität**
der Gemeinde Senden
im **Wettbewerb** mit
anderen Kommunen

von zentraler Bedeutung
für das Zielfeld Nr. 1:
Bevölkerungswachstum

Verwaltung

Attraktives
Kosten-/Nutzen-
Verhältnis

Entlastung von
Aufgaben und
Kosten

Der Benefit für Politik und MandatsträgerInnen



**Der Benefit für Senden:
Höhere Lebensqualität!**



BürgerInnen
Verwaltung
Politik &
Mandate

Gliederung

- ① Historie und Aufgabenstellung
- ② Die gesellschaftliche Bedeutung von Engagement
- ③ Wie wollen wir es machen?
- ④ Die Strategie zur Gestaltung zukunftsorientierter Engagementspolitik in der Gemeinde Senden
- ⑤ **Zusammenfassung**

Der Auftrag

„Es ist ein Konzept zu erstellen
zur Gestaltung einer
zukunftsorientierten
Engagementpolitik
in der Gemeinde Senden.“



Zukunft

Strategie

Struktur

Nachhaltigkeit

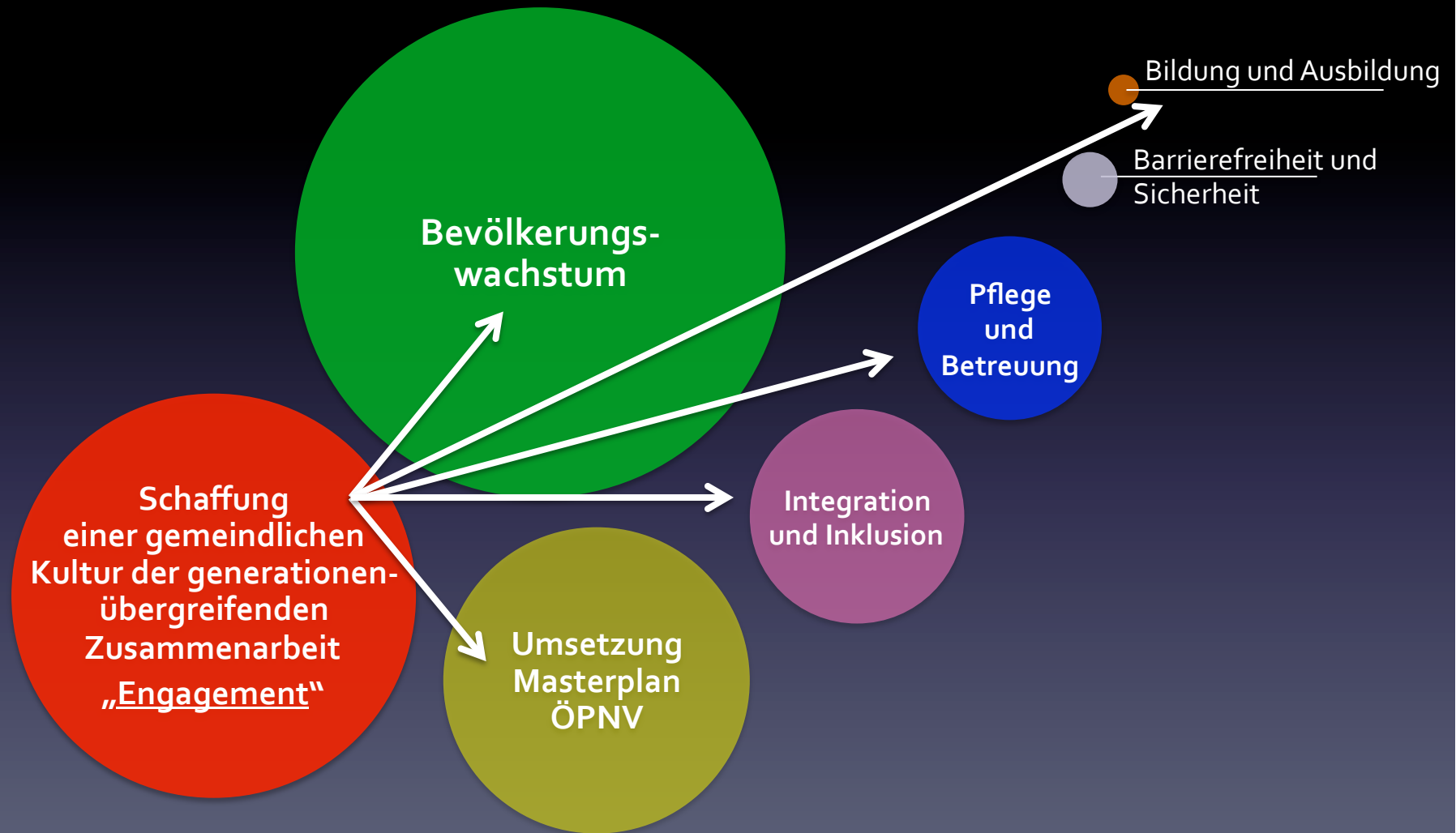
konsequent

integrativ

innovativ

... mutig?

Es sind Ihre Ziele.



Es sind Ihre Ideen.



Es ist unsere Gemeinde.



Dankeschön.

Quellenverzeichnis I

akademie-ehrenamt.de: Website der Akademie Ehrenamt – Verein zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit im Kreis Warendorf e. V.; Warendorf

bagfa.de: Website der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V.; Berlin

BBE – Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement: „Engagement macht stark, Ausgabe 1/2013 – die Thementage der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2013; Berlin 2013

BBE – Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement, „Engagement macht stark, Ausgabe 2/2014 – Zehn Jahre Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“; Berlin 2014

Bertelsmann Stiftung: „Vielfältige Demokratie - Kernergebnisse der Studie „Partizipation im Wandel – Unsere Demokratie zwischen Wählen, Mitmachen und Entscheiden““; Gütersloh 2014

Bertelsmann Stiftung: „Junge Engagierte einbeziehen“; in: ZIVIZ – Zivilgesellschaft konkret, Ausgabe 4/2014; Gütersloh 2014

Bertelsmann Stiftung: „Engagement entsteht immer dann, wenn es zum Leben passt“; Interview mit Bettina Windau, Direktorin des Programmes „Zukunft der Zivilgesellschaft“; Gütersloh 2014

Quellenverzeichnis II

beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de: Website des Landes BW zur Bürgerbeteiligung

buerger-fuer-buerger.de: Website der Stiftung Bürger für Bürger; Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland, Bericht der Sachverständigenkommission“; Berlin 2005

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Monitor Engagement, Ausgabe Nr. 2: Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004-2009, Kurzbericht des 3. Freiwilligensurveys“; Berlin 2010

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009 – Zivilgesellschaft, soziales Kapital und freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004-2009“; Berlin 2010

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Monitor Engagement, Ausgabe Nr. 3: Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen in Deutschland – zwischen Tradition und Innovation“; Berlin 2010

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Monitor Engagement, Ausgabe Nr. 4: Wie und wofür engagieren sich ältere Menschen?“; Berlin 2011

Quellenverzeichnis III

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Kommune gemeinsam gestalten – Handlungsansätze zur Beteiligung Älterer vor Ort“; Berlin 2011

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Erster Engagementbericht 2012 – für eine Kultur der Mitverantwortung“; Berlin 2012

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Achter Familienbericht – Zeit für Familie – Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik“, Drucksache 17/9000; Berlin 2012

Deutscher Bundestag, 14. Wahlperiode, Drucksache 14/8900: „Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagement“, Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft“; Berlin 2002

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. – Koordinierungsstelle Nationales Forum für Engagement und Partizipation: „Bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Räumen – Ressource für Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit“; Berlin

ehrenamt.de: Website der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland e. V.; Berlin

Quellenverzeichnis IV

ehrensache.de: Website der Ehrenamtskarte NRW; Herausgeber: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

engagiert-in-deutschland.de: Website „Deutschlands größte Informations- und Kommunikationsplattform für bürgerschaftliches Engagement“; Berlin

engagiert-in-nrw.de: Website und Portal für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in Nordrhein-Westfalen; Herausgeber: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Forschungsinstitut Geragogik (Bubolz-Lutz, Elisabeth, Mörchen, Annette): „Zukunftsfaktor Bürgerengagement – Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien. Impulse – Konzepte – Ergebnisse“; Witten 2013

freinet-online.de: Website der Datenbanken für den sozialen Bereich; Seeheim-Jugenheim

freiwilligenagentur-muenster.de: Website der FreiwilligenAgentur Münster

Quellenverzeichnis V

Frevel, Bernhard (Hrsg.): „Herausforderung demografischer Wandel“; VS Verlag für Sozialwissenschaften; Wiesbaden 2004

Greven, Stadt: „Förderung von Bürgerengagement durch die Stadt Greven – Aktivitäten 2007 bis 2013 und weitere Planungen“; Greven 2014

gute-tat.de: Website der Stiftung Gute-Tat.de; Berlin

Herbert Quandt-Stiftung: „Auf der Suche nach dem WIR-Gefühl – Begünstigende und hemmende Faktoren für bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern“; Bad Homburg v. d. H. 2013

Himmelmann, Agnes (MiO Olfen): persönliches Interview am 29. September 2014; Olfen 2014

Holtmann, Maria (MiO Olfen): persönliches Interview am 29. September 2014; Olfen 2014

Institut für Demoskopie Allensbach: „Generali Altersstudie 2013 – wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren“; Fischer Taschenbuch Verlag GmbH; Frankfurt a. M. 2012

Quellenverzeichnis VI

Institut für Demoskopie Allensbach: „Motive des bürgerschaftlichen Engagements – Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung; Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“; Allensbach am Bodensee 2013

Jähner, Hannes: „Ideen, wie freiwilliges Engagement attraktiver gemacht werden kann – Auswertung einer NPO-Blogparade“; o. Ortsangabe 2013

Katholische Stiftungsfachhochschule München: „Gutachten zum Wert des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern“; Benediktbeuren & München 2008

Kösters, Dr. Winfried: „Weniger, bunter, älter – Den demografischen Wandel aktiv gestalten“; Olzog Verlag GmbH; München 2011

Kösters, Dr. Winfried: „Engagement ist Ehrensache, nicht Ehrenamt!“; Kurzvortrag im Rahmen des Workshop „Engagementpolitik in Senden“; Bergheim 2014

Landratsamt Würzburg (Hermann Gabel & Kerstin Gressel): „Kommunale Unterstützung von Strukturen bürgerschaftlichen Engagements“; Würzburg 2014

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg: „Engagementstrategie Baden-Württemberg – Lebensräume zu „Engagement-Räumen“ entwickeln; Stuttgart 2014

Quellenverzeichnis VII

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Bürgerschaftliches Engagement fördern – kommunale Strategien für die Zukunft“;

Düsseldorf 2013

Paritätische Akademie, Kompetenzzentrum Ehrenamt: „Toolbuch – Handreichung für das Ehrenamtsmanagement – Arbeit mit Ehrenamtlichen“; Berlin

Penselin, Ulrike (Stadt Greven): persönliches Interview vom 2. Oktober 2014; Greven 2014

Prognos AG: „Engagementatlas 09: Was nützt bürgerschaftliches Engagement?“; Köln 2008

Prognos AG & AMB Generali Holding AG: „Engagementatlas 09 – Daten. Hintergründe. Volkswirtschaftlicher Nutzen.“; Berlin, Aachen 2009

Rheine, Stadt: „Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine 2005-2010“; Rheine 2010

Rheine, Stadt: „Strategien zur Gründung einer Freiwilligenagentur“; Rheine 2014

Quellenverzeichnis VIII

Schmitt, Joachim: „Strategische Kooperation zur Gewinnung von neuen Freiwilligen“; Niedernberg

Schridde, Siegmар (Stadt Rheine): persönliches Interview am 15. Oktober 2014; Rheine

Schulz, Rüdiger: „Bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum“; Abschlussarbeit im Rahmen des Zertifikatsstudiums „Bürgerschaftliches Engagement in Wissenschaft und Praxis“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; Olfen 2013

Schulz, Rüdiger (MiO Olfen): persönliches Interview am 29. September 2014; Olfen 2014

Senden, Gemeinde – Der Bürgermeister: „Dokumentation – Bündelungsworkshop der Demographie-Workshops von Politik, Verwaltung und Bürger/innen zur Gestaltung des demographischen Wandlungsprozesses“ vom 9. November 2013; Senden 2013

Senden, Gemeinde – Der Bürgermeister: „Dokumentation – Workshop „Engagementpolitik in Senden“ im Rahmen der Gestaltung des demographischen Wandlungsprozesses“ vom 14. Juni 2014; Senden 2014

Quellenverzeichnis IX

Senden, Gemeinde – Der Bürgermeister: „Dokumentation – Zusammenkunft des Arbeitskreises Demographie zur Gestaltung des demographischen Wandlungsprozesses“ vom 1. Juli 2014;
Senden 2014

socialbar.de: Website des Veranstaltungsformates „online vernetzen – offline bewegen“

Stiftung ProAlter für Selbstbestimmung und Lebensqualität: „Ehrenamtliche in der Geriatrie – Handreichung zum Auf- und Ausbau der Freiwilligenarbeit in geriatrischen Einrichtungen“;
Köln 2014

Wehner, Theo, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Swiss Federal Institute of Technology Zurich:
„Sinnsuche und konkrete Utopien in der Freiwilligenarbeit“; Zürich 2011

Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Zimmer, Annette & Backhaus-Maul, Holger): „Engagement-Förderung vor Ort – Was gilt es in den Blick zu nehmen?“; Münster 2012

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung: „Bericht zur Lage und zu den Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland“; Berlin 2009